

2016

GESCHÄFTSBERICHT



Internationales Theaterinstitut
Zentrum Bundesrepublik Deutschland

GESCHÄFTSBERICHT

2016

GESCHÄFTSBERICHT 2016



Internationales Theaterinstitut
Zentrum Bundesrepublik Deutschland

German Centre of the
International Theatre Institute

EUROPA IM FOKUS

Das Thema Europa stand im Zentrum der ITI-Arbeit im Jahr 2016. Das Jahr begann mit einer zweitägigen Klausur des Vorstands mit der Geschäftsstelle, in der zunächst die Projektlandschaft analysiert wurde. Wie hat sich die Arbeit des deutschen Zentrums in den letzten 15 Jahren entwickelt? In Vorbereitung des 35. ITI-Weltkongresses: Wie ist das Zusammenspiel mit anderen ITI-Zentren und dem Generalsekretariat? Wie haben sich die internationalen Arbeitsstrukturen – die ITI-Komitees und Projektpartnerschaften bewährt? Und wie kann die Rolle des ITI klarer in der Öffentlichkeit vermittelt werden?

Auf dieser Klausurtagung wurde der 2015 von der Mitgliederversammlung eingeleitete Prozess der Bündelung und Konzentration der Kapazität des deutschen Zentrums, das seit mehreren Jahren an der Belastungsgrenze operiert, fortgesetzt und eine konkrete Weichenstellung für konzentrierte, thematisch gebündelte Projektklinien vorgenommen. Dieser Erneuerungsprozess setzte sich auf der Mitgliederversammlung im April fort, die noch im Zeichen des bevorstehenden Weltkongresses in Manaus/Brasilien stand. Beschlossen wurde auch die Öffnung der persönlichen Mitgliedschaft im ITI für alle mit internationaler Theaterarbeit Befassten oder an ihr Interessierten. Zudem wurde für die Vertretung des Weltverbandes bei der UNESCO ein Mitglied des deutschen ITI, die Kulturberaterin Dr. Cornelia Dümcke, als Expertin nominiert. Sie wird das ITI bei den Treffen der Zwischenstaatlichen Konferenzen der UNESCO zur Vielfalt der kulturellen Ausdrucksformen vertreten.

Mit Milo Rau wurde in der Schaubühne zum ersten Mal ein jüngerer Theatermacher mit dem ITI-Preis geehrt. Der Preis soll künftig dotiert sein und insbesondere zur Unterstützung der internationalen Theaterarbeit von Vertreter*innen der jüngeren Generation eingesetzt werden. Mit „Perspektive

Post-Europa?“ griffen die Teilnehmer*innen der ITI-Jahrestagung im Bethanien in Berlin in die Debatte um den Zustand des europäischen Projekts auf und diskutierten mit Gästen aus Osteuropa über künstlerische Positionen und gesellschaftliche Perspektiven. Das ITI Jahrbuch „Wer ist Europa?“ setzte diese Debatte fort und ergänzte sie. Während mit der Publikation des deutschen und englischen Bandes von „Das Freie Theater im Europa der Gegenwart“ das vierjährige Forschungsprojekt zur vergleichenden Untersuchung von Strukturveränderungen in der gegenwärtigen Theaterlandschaft Europas, initiiert von Manfred Brauneck und gefördert aus Mitteln des an ihn verliehenen Premio Balzan, ihren Abschluss fand, startete das ITI bereits ein weiteres europäisches Schwerpunktprojekt: „Passage 23°E“ eröffnete im Juli mit einer fulminanten „Langen Nacht des Osteuropäischen Theaters“ und erarbeitete sich in einer einjährigen Pilotphase mit seinen Partnern in Europa eine ausgezeichnete Grundlage für einen mehrjährigen EU-Antrag. Vom deutschen ITI übernahm das Festival Operadagen Rotterdam den Staffelposten des Projekts Music Theatre Now! und präsentierte die Gewinner*innen des vom deutschen Zentrum organisierten internationalen Wettbewerbs auf dem dreitägigen Music Theatre Now Meeting. Im Herbst trafen sich nach einer längeren Pause die europäischen ITI-Zentren auf Einladung des italienischen Zentrums in Lecce und brachten einen gemeinsamen EU-Antrag auf Netzwerkförderung auf den Weg. Gemeinsam mit der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste luden wir zwei europäische Netzwerke – On the Move und ENICPA – zu einem Erfahrungsaustausch nach Berlin. Nicht zuletzt setzte Szenenwechsel, gefördert von der Robert Bosch Stiftung, mit der Juryauswahl von neun Kooperationsprojekten mit Osteuropa und Nordafrika ein deutliches Zeichen gegen autoritäre Entwicklungen, Demokratieabbau und Unterdrückung von Minderheiten.

Die globalen Krisenbewegungen verschonten auch das ITI nicht: Kurzfristig musste der nach Manaus/Brasilien einberufene 35. ITI-Weltkongress aufgrund der wirtschaftlichen und politischen Verwerfungen ab-

gesagt werden, konnte aber mit allen Programmpunkten für 2017 an das spanische Zentrum nach Segovia bei Madrid vergeben werden.

Wenn das ITI-Festival Theater der Welt in diesen Tagen mit einem der größten Programme seiner Geschichte aufwarten kann, so ist auch das im Wesentlichen das Ergebnis der Arbeit des vergangenen Jahres, in der sich die neue Konstellation einer Vierergruppe von künstlerischen Leiter*innen aus zwei sehr unterschiedlichen Häusern erfolgreich konstituierte und die Infrastruktur des Festivals dankenswerterweise unter dem Dach des Thalia-Theaters ihre Arbeit aufnahm. Zum Jahresende konnte bei Theater der Welt endlich auch eine auskömmliche Grundfinanzierung sichergestellt werden. Die Geldbeschaffung für die Arbeitsfähigkeit des Festivals in Hamburg hat in großem Maße die Kapazität des Festivalteams gebunden, ein Thema, das sich mit jeder Ausgabe verschärft hat und das endlich als grundlegendes Problem für die Zukunft von Theater der Welt mit den öffentlichen Geldgebern diskutiert wird.

Auch die Arbeitsfähigkeit des deutschen Zentrums konnte zum Jahresende durch den Beschluss des Stiftungsrates der Kulturstiftung der Länder, einer moderaten Erhöhung der seit über 15 Jahren eingefrorenen Grundfinanzierung der Geschäftsstelle zuzustimmen, für die nächsten Jahre gesichert werden. Komplementär dazu hatte die Mitgliederversammlung auch eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge beschlossen. Inhaltlich und finanziell wurden somit erste kräftige Schritte unternommen. Die Energie der Selbstbefragung, die das deutsche Zentrum anlässlich seines 60. Jahrestages entfaltete, zeigt Wirkung. Das ITI profiliert sich weiter, bündelt seine vielfältigen Potentiale besser und verbreitert seine Basis.

Dafür ist Dank zu sagen – den Mitgliedern des ITI, die ehrenamtlich in den Komitees die Projekte des ITI vorantreiben und gestalten, die grundlegende Impulse für die Zukunft des ITI erarbeitet und formuliert haben und dem Vorstand, der diese Entwicklung energisch mit vorangetrieben hat und die Geschäftsstelle konstruktiv unterstützt und begleitet hat.

Besonderer Dank gebührt unseren öffentlichen Förderern aus dem Haus der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Kultusministerkonferenz, der Kulturstiftung der Länder und des Landes Berlin, die unsere Arbeit mit Aufmerksamkeit begleiten und fördern. Den Projektförderern und Partnern von der Internationalen Balzan Stiftung und der Robert Bosch Stiftung sei Dank gesagt für den fortgesetzt guten und partnerschaftlichen Dialog.

Und sehr herzlich danke ich meinen Kolleg*innen vom Team der Geschäftsstelle und des Mime Centrums, die zusammen mit vielen freien Mitarbeiter*innen und hoch motivierten Praktikant*innen, die in diesem Geschäftsbericht zusammengefassten Projekte und Aktivitäten mit Phantasie, Können und Leidenschaft realisiert haben und die die ITI-Geschäftsräume im Bethanien zu einem immer lebendig brodelnden Ort des Austauschs machen.

Berlin, März 2017

Thomas Engel, Direktor



INHALT

SCHWERPUNKT EUROPA	08
Perspektive Post-Europa – Jahrestagung des Internationalen Theaterinstituts / Wer ist Europa? – Jahrbuch 2016 / Theater im Neuen Europa – PASSAGE 23°E / Lange Nacht des osteuropäischen Theaters / Netzwerke für die Kultur in Europa / EFFE – Europe for Festivals – Festivals for Europe	
KULTURPOLITIK, KÜNSTLERRECHTE UND KUNSTFÖRDERUNG	11
Engagement für Kulturelle Vielfalt – Positionierung zum Freihandelsabkommen TTIP / Rechte der Künstler – Politische Verfolgung und Flucht / Verleihung des ITI-Preises zum Welttheatertag an Milo Rau / Dialog mit der Bundespolitik – Zweite Theaterreise der Kulturstatsministerin und THEATERPREIS DES BUNDES	
INFORMATIONSPORTALE UND WISSENSRESSOURCEN	14
Internet-Seiten des Internationalen Theaterinstituts / Newsletter und Pressearbeit / Touring Artists – Informationsportal zur Mobilität / Mediathek für Tanz und Theater / Digitalisierung und Zugang zu Dokumenten des Theaters / Transforming Acts – Videokaleidoskop und Dynamisches Archiv / Verbund deutscher Tanzarchive / Performing the Archive / Runder Tisch der Berliner Theaterarchive	
KONTAKTE UND KÜNSTLERISCHE BEGEGNUNGEN	18
Akademie für Übersetzer und Dolmetscher / Hospitationsprogramm / SZENENWECHSEL – Internationale Kooperationen für die darstellenden Künste / Symposium: Change of Scene. Reframing Cooperation	
PRAKTISCHE THEATERARBEIT	20
Studio 2	
DISKURS UND RECHERCHEN	21
Balzan-Projekt – Publikation und Buchvorstellung	
STRUKTUR	
DAS ITI-ZENTRUM DEUTSCHLAND	22
Organigramm / Präsidium und Vorstand / Geschäftsstelle / Mitglieder / Vorstandssitzungen – Programmatik / Mitgliederversammlung	
DAS WELTWEITE ITI-NETZWERK	28
Executive Council / Generalsekretariat / Internationale Komitees und Foren / Berichte der Internationalen Komitees	
DANK	32
BILANZEN	33
IMPRESSUM	35



Die Jahrestagung des ITI setzt thematische Schwerpunkte und stellt Begegnung und Debatte der Theaterschaffenden in den Mittelpunkt. Sie wird realisiert mit Mitteln aus der Förderung der Kulturstiftung der Länder, der BKM und aus den Beiträgen der Mitglieder.

Planung und Koordination: Michael Freundt

Die Publikationen des ITI werden gefördert aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Referat K22 Darstellende Künste.

Angesichts der allgegenwärtigen Infragestellung der Europäischen Union und national orientierter Kulturpolitiken setzte das Internationale Theaterinstitut einen thematischen Europa-Schwerpunkt bei Veranstaltungen und Publikationen.

PERSPEKTIVE POST-EUROPA / JAHRESTAGUNG DES INTERNATIONALEN THEATERINSTITUTS

Jahrestagung und Mitgliederversammlung fanden am 9. April 2016 in Berlin statt. Mit dem Titel „Perspektive Post-Europa“ fragte die Jahrestagung nach den politischen und kulturellen Veränderungen, die künstlerische Arbeit in Europa und in Deutschland in den Blick nehmen muss – angesichts von Migrationsbewegungen einerseits, die die europäischen Gesellschaften in den kommenden Jahren zunehmend verändern werden, und gleichzeitig immer stärker werdender nationaler Politiken andererseits.

Unter dem Zitat von Pascal Gielen „No culture, no Europe“ machten Ulrike Guérot, Mitbegründerin des European Democracy Lab und Autorin des kurz zuvor erschienenen Buches „Warum Europa eine Republik werden muss“ und Nele Hertling, Gründerin der Initiative A Soul for Europe. Stiftung Zukunft Berlin, den Aufschlag mit der Frage, was der europäische Gedanke jenseits der Mitgliedschaft in der EU noch bedeutet, ob europäische Werte, eine europäische Kultur noch als verbindlich für alle Mitgliedsstaaten der EU angenommen werden dürfen. Das Gespräch wurde moderiert von Gemma Pörzgen, freie Journalistin und Mitglied bei Reporters without Borders.

In einer weiteren Diskussionsrunde mit den Künstlern Sven Holm (Deutschland), Janez Janša (Slowenien), Wojtek Klemm (Polen), Hans-Werner Kroesinger (Deutschland) und György Szabó (Ungarn) wurden konkrete Ansätze politischer Theaterarbeit insbesondere in den östlichen Ländern Europas geschildert und in ihren Perspektiven befragt. Die Moderation lag bei Michael Freundt, ITI.

WER IST EUROPA? – JAHRBUCH 2016

Allerorten wird die wirtschaftliche und politische Krise Europas diskutiert, ein Post-Europa als Entwicklungsszenario scheint möglich. Vor diesem Hintergrund widmete sich das ITI-Jahrbuch 2016 den kulturellen Veränderungen: Was treibt Europa auseinander, was hält es zusammen?

So dachte Christina Thürmer-Rohr in „Fremde, Andere, Feinde“ über Kosmopolitismus in der heutigen Zeit nach. Ivan Krastev entwarf „Acht Visionen für Europa“, während Maxi Obexer fragte „Warum in Visionen denken“. Ivana Sajko, Sasa Asentic und Janez Jansa berichteten, dass in Kroatien die freie Szene mit ihren radikalen künstlerischen Positionen die etablierten Theater belebt, über den Brain-Drain in Serbien oder die Versuche politischer Einflussnahme in Slowenien. Fabian Lettow fragte sich, ob er mit seiner künstlerischen Arbeit in Kamerun Teil eines erstarkenden Neo-Kolonialismus in Afrika ist und Dorothea Marcus schaute auf die Initiativen geflüchteter Künstler*innen an deutschen Theatern. Und schließlich gingen Gemma Pörzgen gemeinsam mit Basma El Husseiny und Anda Rottenberg der Frage nach, ob transkulturelle Kooperationen überhaupt gelingen können. Adnan Softic wunderte sich über „Weltfremde Universalisten“ und Mischa Twitchin fragte den Künstlerischen Leiter des Young Vic, David Lan, nach den Auswirkungen des BREXIT, den neuen Herausforderungen für das Theater und warum es sich lohnt, für Europa zu kämpfen.

Der Regisseur Apostolos Apostolides vom ITI-Zentrum Zypern besuchte mit einer kleinen Gruppe Freiwilliger die Flüchtlingslager auf Lesbos. „Der Sturm“ von Shakespeare war die Vorlage für ihre Theaterarbeit vor Ort. Impressionen aus diesem Projekt bilden die Fotostrecke des Jahrbuchs.

Redaktion: Andrea Zagorski

THEATER IM NEUEN EUROPA – PASSAGE 23°E

Kontinuierlich fortgesetzt wurde auch 2016 die filmische Dokumentationsarbeit mit dem Schwerpunkt Osteuropa. In Kooperation mit der FU Berlin und der JAMU Brno wurde – erneut gefördert durch den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds – die umfassende filmische Dokumentation des Theaterfestivals Divadlo Pilsen realisiert. Neben den beiden „Fenstern“ des ITI in Richtung Osteuropa – Szenenwechsel und Balzan-Projekt – stellt die dokumentarische Zusammenarbeit mit dem Festival nach wie vor eine einzigartige Chance, eine „Tür“ des Austausches mit aktuellen Entwicklungen des osteuropäischen Theaters dar. Das Projekt „PASSAGE 23°E. Theater und Theatralität vom Baltikum bis zur Ägäis“ hat die länderübergreifende, gemeinsame Erforschung und Dokumentation von kulturell-künstlerischen Entwicklungsprozessen des Theaters und theatraler Ausdrucksformen in den nationalen/regionalen Kulturräumen Ost-, Mittelost- und Südosteuropas der letzten 25 Jahre zum Gegenstand.

Das Vorprojekt zum EU-Vorhaben „PASSAGE 23°E“ wurde im Jahr 2016 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

www.passage23e.iti-germany.de

Im Mai 2016 wurde dem ITI Deutschland als Koordinator des Projekts eine Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) bewilligt. Das langfristige gedachte Projekt zielt auf den Aufbau eines Kooperationsverbunds von repräsentativen wissenschaftlichen und kulturpolitischen Partnerinstitutionen aus Ländern Ost-, Mittelost- und Südosteuropas sowie Deutschlands mit der Absicht, eine vertragstragende Arbeitsstruktur für einen gemeinsamen Antrag im Rahmen geeigneter EU-Förderprogramme erfolgversprechend zu entwickeln.

Auf mehreren Recherchereisen zu Akteur*innen der künstlerischen Szene, aber auch zu Universitäten, Theaterakademien und nationalen Theaterinstituten in Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, Bulgarien, Ungarn, Kroatien, Slowenien, Bosnien und Herzegowina konnten potentielle Partner*innen des Projekts gewonnen werden.

Auf zwei internationalen Meetings (7. bis 9. Juli und 7. bis 9. Oktober) mit Teilnehmer*innen aus 15 Ländern wurden zentrale Aspekte der regionalen, nationalen und transnationalen Entwicklungen in der Praxis theaterdokumentarischer Arbeit sowie der theaterwissenschaftlichen Erforschung des Kontextes identifiziert und diskutiert. Für die erste Stufe eines gemeinsamen EU-Antrags im Programm Horizont 2020 mit dem Schwerpunkt der technologischen Realisierung eines gemeinsamen konsistenten Wissens- und Informationsraums wurde zusammen mit der Hochschule Darmstadt, Prof. Bernhard Thull, ein Konzeptpapier erarbeitet und im Januar 2017 eingereicht. Der Vollertrag sowie die Recherche nach weiteren Förderprogrammen zur Weiterentwicklung des Gesamtprojekts sind für das Jahr 2017 geplant.

Leitung: Thilo Wittenbecher

Koordination: Christine Henniger



Die Lange Nacht des osteuropäischen Theaters wurde im Kontext von „PASSAGE 23°E“ realisiert – in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin.

*Die Arbeit des Gemeinsamen Europasekretariats deutscher Kultur-NGOs wird gefördert aus Mitteln der BKM, Referat K34 Internationale Beziehungen.
www.eusec-culture-ngos.iti-germany.de*

EFFE ist eine Kooperation mit der European Festival Association, gefördert durch die Europäische Union.

LANGE NACHT DES OSTEUPÄISCHEN THEATERS

Im Rahmen des ersten Meetings von PASSAGE 23°E fand unter Einbeziehung und Mitwirkung der internationalen Teilnehmer*innen in der Nacht vom 8. auf den 9. Juli 2016 eine öffentliche Veranstaltung mit Diskussionen, Präsentationen, audiovisuellen Dokumentationen und Aufführungsaufzeichnungen zu Theater und Performancekunst in Ost-, Mittelost- und Südosteuropa statt. Über 150 Besucher*innen folgten den Gesprächsrunden zu Theater in Bulgarien, Griechenland, Post-Jugoslawien, in Estland und Polen und wurden so aus erster Hand über aktuelle künstlerische und politische Zusammenhänge in der Theaterarbeit dieser Regionen informiert. Für PASSAGE 23°E hat sich die Übernahme einer Partnerschaft für das Projekt durch ITI-Vizepräsidentin Bettina Sluzalek positiv als unmittelbare Schnittstelle zur Arbeit des ITI-Vorstands erwiesen.

NETZWERKE FÜR DIE KULTUR IN EUROPA

Das deutsche Zentrum ist Mitglied in den europäischen Theater- und Kulturnetzwerken IETM, ENICPA und On the Move und war auf den Frühjahrs- und Herbst-Plenary Meetings in Amsterdam durch Thomas Engel und in Valencia durch Bettina Sluzalek, auf dem IETM Satellite Meeting in Beirut durch Thomas Engel und bei der Jahresversammlung von On the Move in Warschau durch Thomas Engel vertreten. Mit der Internationalen Gesellschaft für Bildende Künste IGBK haben wir als Europasekretariat deutscher Kultur-NGOs eine gemeinsame Mitgliedschaft im Netzwerk Culture Action Europe, dessen Generalversammlung 2016 erst im Januar 2017 in Budapest stattfand. Thomas Engel und Susanne Meier-Faust (IGBK) nahmen teil.

Das Europasekretariat richtete im November ein gemeinsames Treffen von ENICPA (gleichzeitig dessen Jahresversammlung) und On the Move in Berlin aus, in dem die künftige europäische Zusammenarbeit bei Informationsportalen wie „Touring Artists“ im Mittelpunkt stand. Die Teilnehmer*innen vertieften außerdem im Rahmen eines Workshops ihr Wissen zu Steuerfragen im Bereich der internationalen Mobilität.

EFFE – EUROPE FOR FESTIVALS – FESTIVALS FOR EUROPE

Die Festivalplattform Europe for Festivals – Festivals for Europe (EFFE) wurde 2015 mit Unterstützung der Europäischen Kommission gegründet und 2016 für weitere zwei Ausgaben verstetigt. Koordiniert von der European Festival Association umfasste sie 761 Festivals in 31 Ländern. EFFE erstellt im Zweijahresrhythmus einen europäischen Festivalführer, der als Buchpublikation und als online Datenbank die europäische Festivallandschaft vorstellt. Ins Verzeichnis aufgenommen werden international ausgerichtete Festivals aller Kunstrichtungen, die sich um das EFFE-Zertifikat bewerben und von einer internationalen Jury akzeptiert werden, die ebenfalls die European Festival Awards verleiht. Die Jury ihrerseits wird von nationalen Expertengremien der europäischen EFFE-Hubs beraten. Das deutsche ITI-Zentrum hat auch für die beiden neu aufgelegten EFFE Zyklen 2016–19 die Funktion der nationalen Koordinierungsstelle (EFFE Hub) übernommen. Als Festival-Experten konnten Cornelia Klauss (Film), Birgit Ellinghaus (Musik) und Thomas Irmer (Theater) gewonnen werden, die Projektkoordination liegt bei der ITI-Geschäftsführung.

KULTURPOLITIK, KÜNSTLERRECHTE UND KUNSTFÖRDERUNG

Das ITI unterstützt internationale Theaterarbeit durch kulturpolitisches Engagement, Diskussionen und Projekte, damit Künstler*innen Einfluss nehmen auf den politischen und gesellschaftlichen Kontext ihrer Arbeit.

ENGAGEMENT FÜR KULTURELLE VIELFALT – POSITIONIERUNG ZUM FREIHANDELSABKOMMEN TTIP

Seit 2015 ist das ITI Mitglied des Deutschen Kulturrats und über seinen Geschäftsführer im Rat für Darstellende Künste und Tanz mit seinen 29 Mitgliedsverbänden vertreten, der im April und November in Köln beim Deutschen Bühnenverein tagte. Das ITI ist damit Teil einer starken Dachorganisation der Kultur und so maßgeblich an der politischen Meinungsbildung in Fragen der Kultur in Deutschland beteiligt. Sei es die „Rote Liste der bedrohten Kultureinrichtungen“, die Position zur Europäischen Kulturpolitik, Fragen der kulturellen Bildung, des Urheberrechts, die Diskussion über Mindestgagen und -honorare, die Initiative für gesellschaftlichen Zusammenhalt und kulturelle Integration – zu allen Bereichen der Kultur werden gemeinsam kompetente Positionen erarbeitet, die Gewicht im politischen Dialog und in der Öffentlichkeit haben. Ein besonders gelungenes Beispiel ist hier auch die Rolle des Kulturrats im Trägerbündnis der Demonstrationen gegen TTIP, wo sich ein breites Bündnis zwischen Kultur und anderen starken Verbänden der Zivilgesellschaft bewährt und hunderttausende Menschen mobilisiert hat.

Mitarbeit im Deutschen Kulturrat
www.kulturrat.de

RECHTE DER KÜNSTLER – POLITISCHE VERFOLGUNG UND FLUCHT

Das ITI Komitee für die Rechte der Künstler (Action Committee for Artists Rights) als eines der zentralen Arbeitsgebiete des deutschen Zentrums ist über seinen Koordinator Thomas Engel direkt an die Geschäftsstelle angegliedert. Präsidentin des Komitees ist ITI-Vizepräsidentin Ann Mari Engel (Schweden), zur Arbeitsgruppe gehören Casurao Diosdado (Philippinen), Kevin Bitterman (USA) und Hanna Helavuori (Finnland). Die website wird beim deutschen Zentrum gehostet und ca. alle zwei Monate ein newsletter mit den aktuellen Meldungen weltweit verschickt. 2016 kam eine RSS-Funktion dazu, über die jede neue Meldung zur Zustellung per eMail abonniert werden kann. Zusätzlich ist auf der Startseite von ITI-Germany eine eigene aktuelle Rubrik für „Artists Rights“. Seit 2015 ist ACAR Mitglied der Arbeitsgruppe „Artists Rights Justice“, die von Culture Action Europe unterstützt wird und über 20 namhafte Organisationen für Künstlerrechte und Kunstfreiheit vereinigt.

Petitionen und weltweit publizierte Fälle auf
www.artistsrights.iti-germany.de

ACAR berichtete 2016 neben allgemeinen Informationen über Zensurfälle und staatliche Übergriffe insbesondere über die Verletzung der Rechte folgender Künstler: Mohammed Abu Sakha (Palestinian Circus School, Ramallah, Palästina), Jelili Atiku (Schauspieler und Performer, Lagos, Nigeria), Alfonso Lázaro und Raúl García (Gruppe Titeres desde Abajo, Granada, Spanien), Pyotr Pavlensky, (Performer, Moskau, Russland) und Silvanos Mudzvova (Schauspieler, Simbabwe). Thomas Engel nahm an folgenden Meetings teil: ITI Komitees in Fujairah (Februar); erste Konsultation von deutschen Kulturakteur*innen mit dem Auswärtigen Amt über Visafragen (September), IETM Satellite Meeting „Freedom of Expression“ in Beirut (Libanon). Bettina Sluzalek, Vizepräsidentin des deutschen Zentrums, vertrat Thomas Engel bei der Jahresversammlung von Artists Rights Justice im Rahmen des Herbsttreffens von IETM in Valencia (Spanien).

Koordination: Thomas Engel



VERLEIHUNG DES ITI-PREISES ZUM WELTTHEATERTAG AN MILO RAU

Auf Beschluss des Vorstands auf Basis der Nennungen aus der Mitgliedschaft wurde der Preis des ITI 2016 an Milo Rau vergeben. Die Preisverleihung fand am 10. April in der Schaubühne am Lehniner Platz im Rahmen des Festival Internationale Neue Dramatik FIND statt. Die Laudatio hielt Kathrin Röggla, Vizepräsidentin der Akademie der Künste. Am Abend wurde „Mitleid. Die Geschichte des Maschinengewehrs“ von Milo Rau gezeigt.

Milo Rau, geboren 1977 in Bern, studierte Soziologie, Germanistik und Romanistik in Paris, Zürich und Berlin, u. a. bei Tzvetan Todorov und Pierre Bourdieu. 1997 unternahm er erste Reportagereisen (Chiapas, Kuba) und war ab 2000 als Autor für die Neue Zürcher Zeitung tätig. Seit 2003 arbeitet Milo Rau als Regisseur und Autor im In- und Ausland. 2007 gründete er die Theater- und Filmproduktionsgesellschaft IIPM – International Institute of Political Murder, die er seitdem leitet.

Seine Theaterinszenierungen und Filme tourten durch bisher über 30 Länder und wurden zu den wichtigsten nationalen und internationalen Festivals eingeladen – u. a. Berliner Theatertreffen, Festival d'Avignon, Wiener Festwochen, Festival TransAmériques, Kunstenfestivaldesarts Brüssel und Biennale Teatro di Venezia. Neben seiner Arbeit für Bühne und Film ist Milo Rau als Dozent für Regie, Kulturtheorie und soziale Plastik an Universitäten und Kunsthochschulen tätig.

ZWEITE THEATERREISE DER KULTURSTAATSMINISTERIN

Das ITI ist durch seine Mitglieder, seine Projekte und die Expertise aus der internationalen Arbeit eng mit der deutschen Theaterszene vernetzt – sowohl im Bereich der Stadt- und Staatstheater wie auch in der freien Szene. Als von den Ländern und dem Bund geförderte Einrichtung bildet es eine Schnittstelle im kulturpolitischen Dialog zwischen dem Bund, den Ländern und der Theaterszene.

Vom 12. bis 14. Oktober 2016 begleitete das Internationale Theaterinstitut die zweite Theaterreise der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Staatsministerin Prof. Monika Grütters. Das Konzept für diese Reise wurden im Dialog zwischen dem Büro der Ministerin, den zuständigen Referaten im Haus, der künstlerischen Leitung des Berliner Theatertreffens, dem Bundespresseamt sowie dem Internationalen Theaterinstitut entwickelt. Das ITI stellt einen Antrag auf Förderung beim Bundespresseamt.

Anliegen der Ministerin war es, Theater jenseits der großen Theaterstädte zu besuchen. So waren Chemnitz, Halle, Jena und Senftenberg die Stationen der Reise. Insbesondere die Diskussion mit Theaterintendanten aus Altenburg, Rudolstadt, Radebeul und Chemnitz zeigte, wie unmittelbar sich Theater in den politischen Debatten vor Ort engagieren. Sie holen Welt auf die Bühne – in den Theatertexten und teilweise mit Akteur*innen aus aller Welt. Aber was auf der Bühne noch goutiert oder toleriert wird, findet im Stadtalltag kaum Entsprechung. Nur wenige Wochen später haben am Theater Altenburg-Gera vier Mitarbeiter*innen und Künstler*innen ihre Verträge nicht verlängert, weil sie in der Stadt mehrfach rassistisch beleidigt worden waren.

Am Theaterhaus Jena (mit Gästen aus Leipzig und Weimar) standen neben neuen Leitungsmodellen auch mögliche Unterstützungsmodelle des Bundes für das Theater in der Diskussion. Und in Halle die Ausbildung der Schauspieler*innen, die Erfahrungen und Weltsicht der kommenden Theatergeneration.

Die Theaterreise der Kulturstaatsministerin wurde in enger Kooperation mit dem Team des Berliner Theatertreffens realisiert und gefördert aus Mitteln des Bundespresseamtes.

THEATERPREIS DES BUNDES – PREISVERLEIHUNG, EVALUATION UND ZWEITE AUSLOBUNG

Im August 2015 lobte Kulturstatsministerin Monika Grütters erstmalig einen Theaterpreis des Bundes aus. Der THEATERPREIS DES BUNDES richtete sich an kleine und mittlere Theater – insbesondere auch jenseits der Metropolen –, deren Programm in der Spielzeit 2014/15 Grundlage der Bewertung war. Das Internationale Theaterinstitut zeichnete für den Bewerbungsprozess, die Begleitung der Juryarbeit, die Veranstaltung zur Preisverleihung (am 29. Februar 2016 in der Akademie der Künste Berlin) sowie die Abwicklung der Preisgelder verantwortlich. Die Jury vergab Preise an zwölf Theater und Spielstätten der freien Szene: Das letzte Kleinod (Schiffdorf), Heimathafen Neukölln (Berlin), Figurentheaterzentrum Westflügel Leipzig, Forum Freies Theater (Düsseldorf), FUNDUS Theater (Hamburg), Maxim Gorki Theater (Berlin), Stadttheater Bremerhaven, Städtische Bühnen Osnabrück, Theater der Altmark (Stendal), Theater der Jungen Welt (Leipzig) und Theater Oberhausen.

Da der Theaterpreis des Bundes 2015 zunächst einmalig ausgelobt wurde und in der Theaterszene als ein Pilotprojekt wahrgenommen wurde, sah sich das ITI als Projektträger auch in der Pflicht, die Kriterien, Abläufe und Entscheidungsprozesse zu evaluieren, um für zukünftige Preisverfahren eine qualifizierte Ablauf- und Entscheidungsstruktur zu ermöglichen.

Auch wenn der Preis grundsätzlich eine positive Resonanz erfahren hat, war in der Auswertung doch eine differenzierte Auswertung der Medienresonanz wie auch der Resonanz in der Theaterlandschaft geboten. Hierzu bedurfte es jedoch eines externen Partners, der wissenschaftlich qualifiziert das Projekt auswertet und Empfehlungen formuliert.

Aufgrund der nachgewiesenen wissenschaftlichen Expertise in der Betrachtung von strukturellen und kulturpolitischen Entwicklungen in der deutschen Theaterszene konnte mit dem Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig ein langjähriger Kooperationspartner des ITI für das Evaluierungsprojekt gewonnen werden.

Das Centre of Competence for Theatre des Leipziger Instituts für Theaterwissenschaften wertete die Unterlagen der Bewerbungen und des Auswahlverfahrens aus, führte Interviews mit Bewerber*innen, Jurymitgliedern und Preisträger*innen und befragte die Mitarbeiter*innen des ITI.

In seiner Evaluation, welche dem Fachreferat der BKM übergeben wurde, bestätigte das Institut in großen Zügen die erfolgreiche Durchführung des Preises. Vorgeschlagen wird jedoch auch die stärkere Fokussierung der Bewertungskriterien auf das künstlerische Profil der Theater und ästhetische Entwicklungen.

Im November 2016 gab der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages Mittel für die erneute Durchführung des Theaterpreises aus. Bereits am Jahresende wurde mit der Vorbereitung begonnen. Die Jury des Theaterpreises 2017 besteht aus Dorte Eilers (Theater der Zeit), Juliane Votteler (Intendantin Theater Augsburg), Stephanie Wenner (Hochschule für Bildende Kunst Dresden), Detlef Brandenburg (Die Deutsche Bühne) und Georg Kasch (nacht-kritik.de). Die Preisverleihung wird im Sommer 2017 erfolgen.

*Der THEATERPREIS DES BUNDES wurde durch das ITI mit einer Projektförderung der BKM, Referat K22 Darstellende Künste realisiert.
www.iti-germany.de/theaterpreis*



Koordination: Michael Freundt

INFORMATIONSPORTALE UND WISSENSRESSOURCEN

Das ITI unterstützt internationale Theaterarbeit, indem es – gemeinsam mit Partnern – in großem Umfang Informationen und Dokumente zur Mobilität und zu künstlerischen Werken frei zur Verfügung stellt.

INTERNET-SEITEN DES INTERNATIONALEN THEATERINSTITUTS

Die Website des ITI wurde 2016 mit responsiver Funktionalität neugestaltet und inhaltlich umstrukturiert. Alle Arbeiten konnten dank der dauerhaft in der Geschäftsstelle eingerichteten Teilzeitstelle eines IT-Administrators und Webentwicklers, die durch Martin Eisenbeiss besetzt wird, ohne zusätzliche Mittel mit eigenen Kapazitäten umgesetzt werden. Ebenfalls neugestaltet und programmiert wurden das responsive Design von Touring Artists, die online-Datenbank von Music Theatre Now und die nunmehr einheitliche Massensendungsauflösung für die Newsletter. Neben www.iti-germany.de und www.theaterderwelt.de umfasst das digitale Informationsangebot des ITI neun weitere spezialisierte Projekt-Websites. Darunter umfangreiche Informationsportale wie www.touring-artists.info, www.szenenwechsel.de, www.tanzplattform.de und die neue Projektseite www.passage23e.iti-germany.de. Die Seite www.iti-germany.de verzeichnet ca. 18.000 Besuche im Monatsdurchschnitt, 5.800 andere Seiten von 398 Domains verlinken auf www.iti-germany.de (Stand April 2017). Die Ende 2013 eröffnete Facebook-Seite des ITI hatte Ende 2016 rund 780 Follower (2015: 550). Die Facebookseite von Theater der Welt konnte mit 3.460 Abonnenten nach Hamburg übergeben werden und wuchs auf 3.980 Follower.

NEWSLETTER UND PRESSEARBEIT

Beim ITI-Newsletter konnte, von der Sommerpause abgesehen, 2016 ein monatlicher Turnus der Aussendung erreicht werden. Über die ITI-Jahrestagung „Perspektive Post-Europa“ am 9. und 10. April lasen ITI-Mitglieder und Interessierte zudem in einem Sonder-Newsletter. Insgesamt günstig fiel in einer Sommerumfrage das Urteil der rund 800 Newsletter-Empfänger*innen über Form und Gestaltung, Themen und Inhalte aus – andere Anregungen wurden sukzessive umgesetzt.

Namentlich bei den Fachmedien, aber auch bei Publikumspresse und Funk erlangte die Vergabe des ITI-Preises an Milo Rau größere Aufmerksamkeit. Das gilt in gleichem Maße für die Lange Nacht des Osteuropäischen Theaters im Rahmen des Projektes „Passage 23° E – Theater und Theatralität vom Baltikum bis zur Ägäis“, zu der das ITI im Juli in seine Räume einlud. Jahrestagung und Jahrbuch („Wer ist Europa“) boten darüber hinaus Gelegenheit, das deutsche ITI-Zentrum mit seinen Aktivitäten in der (Fach-)Öffentlichkeit zu platzieren.

Redaktion: Stefan Woll

Touring Artists wurde gefördert aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Referat K34 Internationale Beziehungen.

TOURING ARTISTS – INFORMATIONSPORTAL ZUR MOBILITÄT

Fortlaufend erfolgt im Projekt die Erweiterung des „Online-Handbuch Künstler-Mobilität touring artists“ und der Ausbau des individuellen Beratungsangebots. Grundlage sind die Kooperationen zwischen der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK), dem Internationalen Theaterinstitut (ITI) und SMartDe – Netzwerk für Kreative/SMart Mobility Network (SMartDe).

Hauptaufgabe der Redaktion war weiterhin die Prüfung, Aktualisierung und Erweiterung der bereitgestellten Informationen. Änderungen von Gesetzen, Vorschriften und Verfahren, aber auch Empfehlungen wurden aktualisiert und Verlinkungen zu externen Webseiten



geprüft. Überarbeitet wurde die umfangreiche Förderdatenbank, die zu den am häufigsten genutzten Bereichen des Online-Handbuchs gehört. Überarbeitet und ergänzt wurde das Glossar. Es wurden wesentlich mehr Begriffe aufgenommen, die vielfach in Texten von Ministerien, Förderern oder internationalen Institutionen verwendet werden.

Mit den Herausforderungen, die durch die Vielzahl von Geflüchteten auf die Gesellschaft zukommen, stieg die Anzahl der Nachfragen nach Informationen und Erfahrungen für Künstler*innen, die nach Deutschland geflüchtet sind, sowie für Institutionen, die kulturelle und künstlerische Projekte für Geflüchtete anbieten. Grundlegende Informationen zur Website sind nun auch auf Französisch, Spanisch und Russisch verfügbar. Türkisch und Arabisch sollen folgen.

Durch den Kooperationspartner SMartDE wurden in persönlichen Gesprächen Lösungen für Fragenstellungen angeboten, die über die Inhalte von Website hinausgehen. Dies ermöglichte den Kulturakteur*innen eine individuelle Konsultation zu Fragen ihrer künstlerischen Arbeit in Deutschland und im Ausland – immer bezogen auf Fragen der Mobilität.

Im Verlauf des ersten Halbjahres fanden mehrere Workshops und Veranstaltungen zur Vermittlung des Projekts Touring Artists statt. So an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle und im Kunstraum Potsdam. Die Website wurde präsentiert beim Stock-taking Meeting Mobility of Artists and Culture Professionals der Europäischen Kommission in Brüssel sowie beim Landesverband Freie Darstellende Künste.

Im zweiten Halbjahr wurde auch das Booklet – ein Ratgeber zu Mobilitätsthemen im Westentaschenformat – überarbeitet und neu hergestellt. Hier sind die Themenbereiche mit kurzen Einführungstexten, den wichtigsten Fakten und Informationen abgebildet. Zugleich finden sich hier Erläuterungen zu Abkürzungen, Formularen sowie Grundprinzipien bei Steuer- und Sozialversicherungsfragen. In den entsprechenden Kapiteln findet sich über einen QR-Code der Verweis auf die Unterseiten von www.touring-artists.info.

Neu etabliert wurden die Touring Artists Newsletter, sie erschienen auf Deutsch und Englisch vierteljährlich zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten, mit Expert*innen-Interviews, Hinweisen zu Veranstaltungen zum Thema Künstler*innen-Mobilität und Informationen zu Aktualisierungen auf der Website.

Redaktion III: Jana Grünewald

MEDIATHEK FÜR TANZ UND THEATER

Der Bestand der Mediathek für Tanz und Theater hat sich im Jahr 2016 von rund 7.500 auf nunmehr 8.500 Titel erweitert. Wesentliche Quellen waren die weitere Archivierung der Archivbestände von Theater der Welt, HAU Hebbel am Ufer, des Festivals Tanz im August sowie der Bestände von freien Künstler*innen und Gruppen. Zielgerichtet gearbeitet wurde an der Komplettierung und Vervollständigung der audiovisuellen Dokumente von produzierenden Regisseur*innen und Choreograf*innen und deren bisherigem Gesamtchaffen. Diese Zusammenarbeit reicht von der Akquisition und Archivierung bis zur gemeinsam mit den Akteur*innen realisierten Redaktion der in der Online-Datenbank zugänglichen Begleitinformationen. Die Datenbank wurde 2016 nochmals mit Blick auf ihre Funktionalität und Gestaltung erheblich überarbeitet.

Die Nutzerzahlen der Mediathek sind im Vergleich zu den Vorjahren stabil geblieben, allerdings bestehen noch erhebliche Reserven, welche 2017 durch eine gezielte Informationsarbeit in Richtung Schauspielschulen/Tanzausbildungsstätten/Universitäten und Künstler*innen gehoben werden sollen.

*Die Mediathek wurde 2016 von 1.628 Interessent*innen aufgesucht (eine nahezu gleiche Anzahl zu 2015). 319 Besucher*innen aus 21 Ländern nutzten die Bestände der Mediathek für zum Teil mehrtägige und wiederholte Sichtungen, darunter Künstlerkollektive, Studenten- und Schülergruppen. Zu den eigenen und Veranstaltungen mit Kooperationspartner*innen kamen 1.130 Besucher.*

www.mimecentrum.de

Leitung: Thilo Wittenbecher

Die Archiv- und Digitalisierungsprojekte des ITI werden gefördert aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Referat K22 Darstellende Künste.

Nach wie vor stellt die Mediathek eine ideale Arbeitsumgebung für kleinere Konferenz-, Tagungs-, Weiterbildungs- und Kommunikationsformate sowie für öffentliche Veranstaltungen dar. Hier wurden insbesondere die Projekte des ITI - Szenenwechsel, Archiv Freies Theater, Runder Tisch Berliner Theaterarchive und PASSAGE 23°E – sowie die vielfältigen Kooperationen mit dem Dachverband Tanz Deutschland, dem Verbund der Deutschen Tanzarchive, dem Bundes- und Landesverband der Freien Darstellenden Künste, dem Bundesverband Theater im Öffentlichen Raum, der FU Berlin/Theaterwissenschaft u.a. öffentlich wirksam. Ein besonderer Höhepunkt 2016 war die Lange Nacht des Osteuropäischen Theaters mit über 150 Besucher*innen und einem umfangreichen Film- und Diskussionsprogramm.

DIGITALISIERUNG UND ZUGANG ZU DOKUMENTEN DES THEATERS

Ein besonders herausfordernder und kontinuierlicher Schwerpunkt der Informations- und Dokumentationsarbeit waren 2016 erneut Projekte und Konzeptionsarbeiten im Bereich des kulturellen Erbes. Sowohl aus der eigenen, nunmehr 24-jährigen filmischen Dokumentationsarbeit und dem wachsenden Mediatheksbestand, insbesondere aber aus den Kooperationsprojekten heraus haben sich die Fragen der Bewahrung und Erhaltung, der Digitalisierung und Langzeitarchivierung von audiovisuellen Dokumenten des Theaters und Tanzes sowie der Zugang zu diesen Dokumenten oder die Frage ihrer Veröffentlichung auf Internet-Plattformen zu einem eigenständigen und im Umfang beständig zunehmenden Arbeitsfeld entwickelt. Durch die erweiterten Serverkapazitäten werden kontinuierlich analoge Videobänder unterschiedlicher Formate umgewandelt und somit erhalten, zum Teil in ihrer Qualität verbessert – die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Theater Berlin zur Sicherung der filmischen Dokumente von Inszenierungen Heiner Müllers wurde fortgesetzt. Zunehmend wird auch Künstler*innen und Partnerinstitutionen die Möglichkeit eröffnet, ihre Filmdokumente über die Digitalisierung vor dem Verfall zu bewahren und der Nutzung (wieder) zuzuführen.

Bei digiS, dem Digitalisierungsprogramm des Landes Berlin, wurde erfolgreich ein Antrag gestellt für ein ganzjähriges Projekt zur Erschließung, Verzeichnung, Digitalisierung und Veröffentlichung von audiovisuellen Dokumenten aus der Entstehungszeit der Tanzfabrik Berlin der 70er und 80er Jahre. Das in Kooperation mit dem Archiv der Akademie der Künste sowie dem Institut für Theaterwissenschaft/Tanzwissenschaft der FU Berlin 2017 zu realisierende Vorhaben zielt neben der Onlinestellung der historischen Dokumente auch auf die Recherche wichtiger tanzhistorischer wie gesellschaftspolitischer Kontexte sowie ihrer gegenwärtigen Aktualität.

TRANSFORMING ACTS – VIDEOKALEIDOSKOP UND DYNAMISCHES ARCHIV

Gefördert durch die Internationale Gastspielförderung des Nationalen Performance Netzes, aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Mit Transforming Acts wird die Idee, die Vielfalt der Theatersprachen zu erhalten und sichtbar zu machen, öffentlich präsent. Das Videokaleidoskop von Penelope Wehrli und Detlev Schneider ist eine Produktion des ITI / Mime Centrum Berlin in Kooperation mit dem Verbund Deutscher Tanzarchive. Ausgehend von der Vision, Bild- und Tonmaterial aus Tanzarchiven, Sammlungen von Künstler*innen und Medienanstalten in einem künstlerischen Projekt zu präsentieren, entstand die Videoinstallation „Transforming Acts“, welche künstlerische Positionen von herausragenden Choreograf*innen und Regisseur*innen verbindet – so Pina Bausch, Laurent Chétouane, Jo Fabian, Jan Fabre, Johann Kresnik, Thomas Lehmen, Heiner Müller, NEUER TANZ/VA Wölfl, Einar Schlee, Meg Stuart, Robert Wilson und The Wooster Group. Vom 21. bis 24. April 2016 wurde Transforming Acts im Tanzquartier Wien gezeigt, vom 30. August bis 9. September beim Theaterfestival der Kaserne Basel.

Koordination: Michael Freundt

VERBUND DEUTSCHER TANZARCHIVE

Ein kontinuierlicher Schwerpunkt ist nach wie vor die Mitarbeit im Verbund Deutscher Tanzarchive, wo nach der erfolgten Bestandserhebung weiter an realistischen Schritten für die Vernetzung und Veröffentlichung wichtiger und umfangreicher Dokumente der nationalen Tanzentwicklung auf einer Internet-Plattform gearbeitet wird (www.tanzarchive.de) Ein erster Zwischenschritt wurde erreicht durch die Integration von Daten der Tanzarchive auf der neuen nationalen Informationsplattform des Fachinformationsdienstes Darstellende Kunst. Hier sind nunmehr auch die gesamten Bestände der Mediathek für Tanz und Theater des ITI im Kontext anderer nationaler Mediatheken sowie von Archiven und Bibliotheken recherchierbar (www.un.uni-frankfurt.de/theater/fid.html).

Verbund Deutscher Tanzarchive
www.tanzarchive.de

PERFORMING THE ARCHIVE

Das Projekt „Performing the Archive. Studie zur Entwicklung eines Archivs des Freien Theaters“ erkundet die Voraussetzungen und notwendigen strukturellen Parameter für die Archivierung von Objekten und Materialien zum freien Theater in Deutschland seit den 1960er Jahren. Dass dieses Projekt sowohl auf künstlerische als auch kulturpolitische Notwendigkeiten antwortet, ist bei den fünf Verbundpartnern des Projekts unumstritten. Seit Oktober 2015 arbeiten die Partner an diesem Projekt zusammen, um Akteur*innen aus den Bereichen künstlerischer Praxis, Wissenschaft, Archiv und Kulturpolitik für dieses Vorhaben zusammen und in die Diskussion zu bringen.

Performing the Archive – Studie zur Entwicklung eines Archivs des Freien Theaters
Kooperationspartner:
Institut für Kulturpolitik der Stiftung Universität Hildesheim, Dachverband Tanz Deutschland, Bundesverband Freie Darstellende Künste, NRW KULTURsekretariat mit dem Impulse Theater Festival und Internationales Theaterinstitut mit dem Mime Centrum Berlin

Das ITI hat für die beiden wissenschaftlichen sowie für die studentische Mitarbeiterin des Projekts Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt und war für zwei der drei im Projekt durchgeführten Expertenworkshops (Rechtmanagement für ein Archiv des freien Theaters, 27. April 2016, ca. 15 Teilnehmer*innen, Katalogisierung und Verzeichnung für ein Archiv des Freien Theaters 07. April, ca. 25 Teilnehmer*innen) konzeptionell und organisatorisch verantwortlich. Der dritte Workshop zu Datenbankstrukturen und Digitalisierung fand im Rahmen des Impulse Theaterfestivals im FFT in Düsseldorf statt (20./21. Juni, ca. 40 Teilnehmer*innen). Auf der Abschlusskonferenz des Projekts im Oktober 2016, die gemeinsam mit dem Kulturreferat München organisiert wurde, diskutierten ca. 100 Akteur*innen der freien Szene zu Themen der technologischen, strukturellen und künstlerischen Herangehensweise an das geplante Archiv für die freien darstellenden Künste. Der Abschlussbericht zum Projekt stellt die Ergebnisse der Studie dar. Eine Publikation zum Projekt (Performing the Archive. Theaterpolitik für ein Archiv des Freien Theaters) wird voraussichtlich Mitte des Jahres 2017 erscheinen. Weitere Anträge zu Pilotstudien der Erfassung und der künstlerischen Umsetzung des Archivs sind für das Jahr 2017 geplant.

Gefördert durch die BKM sowie die Kulturministerien der Länder Sachsen, Niedersachsen, Hamburg, Brandenburg und Baden-Württemberg.
www.theaterarchiv.org

RUNDER TISCH DER BERLINER THEATERARCHIVE

Koordiniert durch das ITI sowie in Kooperation mit dem Archiv der AdK Berlin und dem Deutschen Theater Berlin stellt der Runde Tisch nach wie vor ein wichtiges informelles Format des Informations- und Erfahrungsaustausches Berliner Theater und von Institutionen mit Theaterarchiven/-abteilungen dar. Gerade mit den Intendantzwechsen am Berliner Ensemble sowie der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz konzentrieren sich mit neuer Dringlichkeit Fragen darauf, wo und mit welcher Verantwortlichkeit die Überlieferung der Theaterpraxis der Häuser angesiedelt und betrieben sein sollte. Der Runde Tisch will dazu verstärkt den Dialog mit der Fachöffentlichkeit, vor allem aber der Kulturpolitik führen.

Runder Tisch Berliner Theaterarchive
www.theaterarchiv.de

KONTAKTE UND KÜNSTLERISCHE BEGEGNUNGEN

Die Kooperation des ITI bei der Akademie für Übersetzer und Dolmetscher wurde gefördert aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Referat K22 Darstellende Künste.

Das ITI unterstützt internationale Theaterarbeit durch Austausch- und Begegnungsprogramme sowie durch Förderimpulse für die künstlerische Zusammenarbeit.

AKADEMIE FÜR ÜBERSETZER UND DOLMETSCHER

Als 1992 das Festival „Neue Stücke aus Europa“ entstand, befand sich Europa in einer Zeit des Aufbruchs. Die Biennale wurde zu einem der wichtigsten Austauschorte europäischer Autor*innen und Übersetzer*innen. Zum Diskursort, an dem europäische Verständigung und Lebensrealität hautnah erlebt werden konnte. 24 Jahre später stellt sich die Frage nach einer möglichen gemeinsamen Erzählung Europas mit neuer Vehemenz. Und damit verbunden die Frage nach der eigenen Sprache, Möglichkeiten der Übersetzung und Verständigung.

Die Akademie für Übersetzer und Dolmetscher setzt genau hier an. Erprobt werden sollte ein Format der Begegnung und Weiterbildung, das Autor*innen, Übersetzer*innen und darstellenden Künstler*innen in der Auseinandersetzung mit Sprache und Verstehen neue Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten bietet. Während der Wiesbaden Biennale fand die Academy of Translation erstmalig statt.

In Zusammenarbeit mit dem ITI fanden der Workshop „Translating Life and Literature“ mit der Übersetzerin Sandra Hetzl (Beirut/Berlin) und dem Engagementlotsen und ehrenamtlichen Deutschlehrer Günther Henss (Wiesbaden) und das Abschlusspanel „Reframing Translation“ statt. Hier diskutierten Rasha Abbas (Autorin/Journalistin, Syrien/Berlin) Sandra Hetzl (Literaturübersetzerin/Künstlerin, Beirut/Berlin) und Yvonne Griesel (Übersetzerin, Berlin) über die neuen Herausforderungen bei der Übertragung von Literatur, Theater oder Performance in andere kulturelle wie sprachliche Kontexte. Im Anschluss an die Diskussion las Rasha Abbas gemeinsam mit ihrer Übersetzerin Sandra Hetzl aus ihrem Buch „Die Erfindung der deutschen Grammatik“.

Koordination Andrea Zagorski

Das Hospitationsprogramm wird gemeinsam von Goethe-Institut und ITI realisiert und aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (über das GI) finanziert.

HOSPITATIONSPROGRAMM

Im Rahmen des von Goethe-Institut München und deutschem Zentrum des Internationalen Theaterinstituts (ITI) gemeinsam durchgeführten Hospitationsprogramms für junge ausländische Theaterleute hielten sich im Laufe des Jahres 2016 in Deutschland auf:

Mmakgosi KGABI, Südafrika (5. März bis 24. April 2016)
„Meteoriten“, Regie: Hakan Savas Mican
Maxim Gorki Theater, Berlin

Anna MARISCAL Lahusen, Mexiko (14. Juni bis 17. Juli und 24. August bis 29. Oktober 2016)
„Atlas des Kommunismus“
Regie: Lola Arias, Maxim Gorki Theater, Berlin

Ofelya BEGOYAN, Armenien (6. Juni bis 31. Juli und 11. bis 29. September 2016)
„Der Fall Mersault – eine Gendarstellung“
Regie: Amir Reza Koohestani, Münchner Kammerspiele

Nagata SHINO, Japan (1. Mai bis 30. Juni 2016)
Autorentheatertage, Deutsches Theater, Berlin und in diesem Rahmen
„Gespräch wegen der Kürbisse“, UA. Regie: Tom Kühnel



Sandra Lorena Alonso TERÁN, Kolumbien (15. Oktober bis 22. Dezember 2016)

„Professor Bernhardi“

Regie: Thomas Ostermeier, Schaubühne am Lehniner Platz, Berlin

Ielizaveta OLIINYK, Ukraine (19. November 2016 bis 21. Januar 2017)

„Der Mann, der Liberty Valance erschoss“

Regie: Hakan Savas Mican, Maxim Gorki Theater, Berlin

Koordination: Annette Doffin

SZENENWECHSEL – INTERNATIONALE KOOPERATIONEN FÜR DIE DARSTELLENDE KÜNSTE

Das Förderprogramm unterstützt die Entwicklung internationaler Kooperationsvorhaben zwischen einem Theater bzw. einer freien Theatergruppe aus dem deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz) und je einem Partner aus den Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas oder dem nördlichen Afrika. Rechercheisen für das gegenseitige Kennenlernen und die Entwicklung von Projekten, aber auch Honorare und die Dokumentation können gefördert werden. Szenenwechsel richtet sich an alle Sparten der darstellenden Künste: Tanz, Kinder- und Jugendtheater, Schauspiel, Straßentheater, Figurentheater und Performance. Einmal jährlich werden die Projekte von der Jury gewählt. Der Jury gehören an: Jörg Bochow (Leitender Dramaturg, Deutsches Schauspielhaus Hamburg), Anja Dirks (Leiterin des Belluard Festival, Fribourg), Stefan Schwarz (Programmleitung, tanzhaus NRW, Düsseldorf), Branko Šimić (Regisseur, Hamburg) und Bettina Sluzalek (Künstlerische Leitung, Radialsystem V, Berlin). Die Förderung kann bis zu einer Höhe von 15.000 Euro pro Projekt erfolgen. Bisher wurden 36 gefördert, die in Zusammenarbeit mit Albanien, Armenien, Ägypten, Algerien, Bulgarien, Estland, Kosovo, Kroatien, Marokko, Russland, Rumänien, Polen, Serbien, Ukraine und Ungarn entstanden sind.

Das Förderprogramm SZENENWECHSEL wird in Zusammenarbeit mit und aus Fördermitteln der Robert Bosch Stiftung realisiert. www.szenenwechsel.de

*Projektleitung: Andrea Zagorski,
Koordination: Jeannette Franke*

SYMPOSIUM: CHANGE OF SCENE. REFRAMING COOPERATION

Vom 12. bis 14. Oktober 2016 brachten die Robert Bosch Stiftung und das Internationale Theaterinstitut Zentrum Deutschland die Künstler*innen und Kooperationspartner*innen der Förderrunden 2015 und 2016 zu einem Arbeitstreffen in Berlin zusammen.

Zum Auftakt und Get-together des Symposiums luden matthaei & konsorten mit Künstler*innen aus Marokko und Jordanien zum Urban Walk COMMON SPACE ABC mit Halt an verschiedenen Stationen in Berlin-Kreuzberg. In einem installativen Rundgang „Walk the Talk“ wurden die geförderten Projekte öffentlich präsentiert. Insgesamt 16 Kooperationen gaben Einblick in ihre Arbeit. Darunter fanden sich Projekte mit Teilnehmer*innen aus den Ländern Ägypten, Albanien, Algerien, Armenien, Marokko, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, Ukraine und Ungarn.

Ein weiterer Schwerpunkt waren die Keynotes der polnischen Kuratorin Anda Rottenberg und der ägyptischen Kulturmanagerin Basma El Hussein, die sich mit der Fragestellung „Does artistic collaboration ever work?“ auseinandersetzten und im anschließenden Gespräch mit der Osteuropa-Expertin Gemma Pörzgen Strategien und Möglichkeiten grenzüberschreitender künstlerischer Kooperationen diskutierten. Auch Workshops von und mit ehemaligen Szenenwechsel-Teilnehmer*innen standen im Fokus des dreitägigen Symposiums. In drei Workshops diskutierten Künstlergruppen, Expert*innen und Gäste gemeinsam zu Herausforderungen und Bedürfnissen der internationalen Zusammenarbeit, der alltäglichen Praxis.



PRAKTISCHE THEATERARBEIT

Das Studio2 wurde im Jahr 2016 von 6.363 Personen genutzt. Das tägliche Bewegungstraining konnte die bislang höchste Teilnehmerzahl von 1.908 (2015) mit einer Anzahl von 1.728 Teilnehmer*innen 2016 nicht ganz wieder erreichen. Um den Nutzern noch mehr Flexibilität zu ermöglichen, wurde mit Beginn 2017 zusätzlich ein 10er-Karten-System eingeführt. In den ebenfalls vom MCB veranstalteten wöchentlich 5-6 abendlichen Laboratorien sowie in den zahlreichen Proben arbeiteten ca. 4.326 mal Akteur*innen der darstellenden Kunst zusammen. Öffentliche Lectures, Previews von Inszenierungsvorhaben und Workshoppräsentationen wurden von 310 Interessent*innen besucht.

Die Mediathek und das Studio2 tragen als Arbeits-, Informations- und Kommunikationsorte internationalen Charakter: Studio2 mit einem Anteil von 75% Nutzern nicht deutscher Herkunft; das Bewegungstraining mit 60%, die Mediathek mit 53%.

Im Projektbereich MIME CENTRUM wurden 2016 insgesamt ca. 58.000 € an Projektmitteln akquiriert (ca. 30.000 € BMBF, 24.000 € Deutsch-Französisches Jugendwerk, 4.000 € Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds). Für das im Jahr 2017 zu realisierende digiS-Projekt wurden noch 2016 31.795 € vom Land Berlin bewilligt. Aus den BMBF-Mitteln stehen für das Projekt Passage 23°E im Jahr 2017 noch weitere 30.000 € zur Verfügung.

Darüber hinaus konnten durch erbrachte Kooperationsleistungen im Bereich audiovisuelle Dokumentation, Digitalisierung und Expertisen insgesamt Einnahmen in Höhe von 10.000 € erbracht werden.

www.mimecentrum.de

Leitung: Thilo Wittenbecher

Das ITI unterstützt internationale Theaterarbeit, indem es praktische Arbeitsprozesse internationaler Künstler*innen ermöglicht und thematische Veranstaltungen realisiert.

STUDIO2

Mit dem Betrieb des Studio 2 als Arbeits-, Proben-, Workshop- und Veranstaltungsort im Kunstquartier Bethanien hat sich auch 2016 im Bereich des ständigen Projekts Mime Centrum (MCB) der organische Zusammenhang von praktischer Theaterarbeit, Information, Dokumentation, Kommunikation und Beratung bewährt. Das vom ITI / Mime Centrum seit nunmehr 19 Jahren kontinuierlich veranstaltete tägliche Bewegungstraining für Akteur*innen der darstellenden Kunst besitzt mit seiner methodischen Vielfalt zeitgemäßen physischen Trainings nach wie vor ein nationales Alleinstellungsmerkmal, es ist durch den nach Berlin anhaltenden Zuzug und die Teilnahme ausländischer Schauspieler*innen inzwischen auch zu einem durch theaterpraktische Arbeit vermittelten internationalen Begegnungsformat geworden.

Weiter profiliert wurde 2016 das deutsch-französische Kooperationsprojekt, bei dem sich Akteur*innen aus beiden Ländern in Workshops zu Grundlagen und praktischen Methoden eines körpersprachlich und gestisch fundierten Theaters begegnen. Aus den bisherigen Erfahrungen dieser Kooperation konnte 2016 die Weiterentwicklung des Formats in Zusammenarbeit mit einer französischen Schauspielschule fortgesetzt werden.

Neben diesen vom ITI / Mime Centrum unmittelbar verantworteten Formaten wurde das Studio für Proben, Rechercheprozesse, Workshops sowie zunehmend für öffentliche Previews von Aufführungsprojekten, Lectures und Veranstaltungen von Kooperationspartner*innen genutzt.

DISKURS UND RECHERCHEN

Das ITI unterstützt internationale Theaterarbeit mit eigenen Impulsen im Diskurs zu ästhetischen und kulturpolitischen Entwicklungen. Es schafft Grundlagen seiner kulturpolitischen Arbeit in langfristigen Recherchen.

BALZAN-PREIS PROJEKT – PUBLIKATION UND BUCHVORSTELLUNG

Europas Theater hat sich in den letzten 20 Jahren in seiner ästhetischen Ausrichtung, seinen institutionellen Strukturen, aber auch in seiner gesellschaftlichen Positionierung grundlegend verändert. Eine neue Generation im freien Theater hat zu diesen Veränderungen wesentlich beigetragen.

Die von Manfred Brauneck und dem ITI gemeinsam herausgegebenen Publikationen „Das Freie Theater im Europa der Gegenwart. Strukturen – Ästhetik – Kulturpolitik“ bzw. „Independent Theatre in Contemporary Europe. Structures – Aesthetics – Cultural Policy“ vereinen Studien und Essays zur Situation des freien Theaters in verschiedenen Ländern Europas, die im Rahmen des Balzan Forschungsprojekts entstanden sind:

Manfred Brauneck umreißt in seinem Vorwort verschiedene Perspektiven auf den Forschungsgegenstand und zeigt historische Entwicklungslinien des freien Theaters auf.

Petra Sabisch untersucht die Situation der zeitgenössischen Tanz-, Choreografie- und Performancekunst mit Fokus auf die Topologie der Praktiken. Andrea Hensel gibt Einblick in die stark divergierenden Strukturen und Möglichkeiten der freien Theater in den postsozialistischen Staaten Osteuropas. Henning Fülle stellt Entwicklungen des freien Theaters in zehn westeuropäischen Ländern vor. Azadeh Sharifi setzt sich mit dem Thema Theater und Migration auseinander und betrachtet davon ausgehend die postmigrantische Theaterpraxis in ausgewählten Ländern Europas. Tine Koch beleuchtet die Strukturverhältnisse der freien Kindertheater und beschreibt Best-Practice-Modelle. Matthias Rebstock analysiert den Begriff des „Freien Musiktheaters“ und beschreibt finanziell, strukturell wie personell bedingte Arbeitsprozesse dieses Bereichs. Wolfgang Schneider beschreibt Fördermodelle für die freien Theater und formuliert Forderungen an die Kulturpolitik.

Erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde das im transcript Verlag herausgegebene wissenschaftliche Standardwerk am 18. Oktober 2016 im Literaturhaus München. Teilnehmende Autor*innen waren: Dr. Azadeh Sharifi, Prof. Dr. em. Manfred Brauneck, Dr. Henning Fülle, Prof. Dr. Matthias Rebstock und Prof. Dr. Wolfgang Schneider. Eine weitere Präsentation folgte am 20. April 2017 im Schauspiel Leipzig.

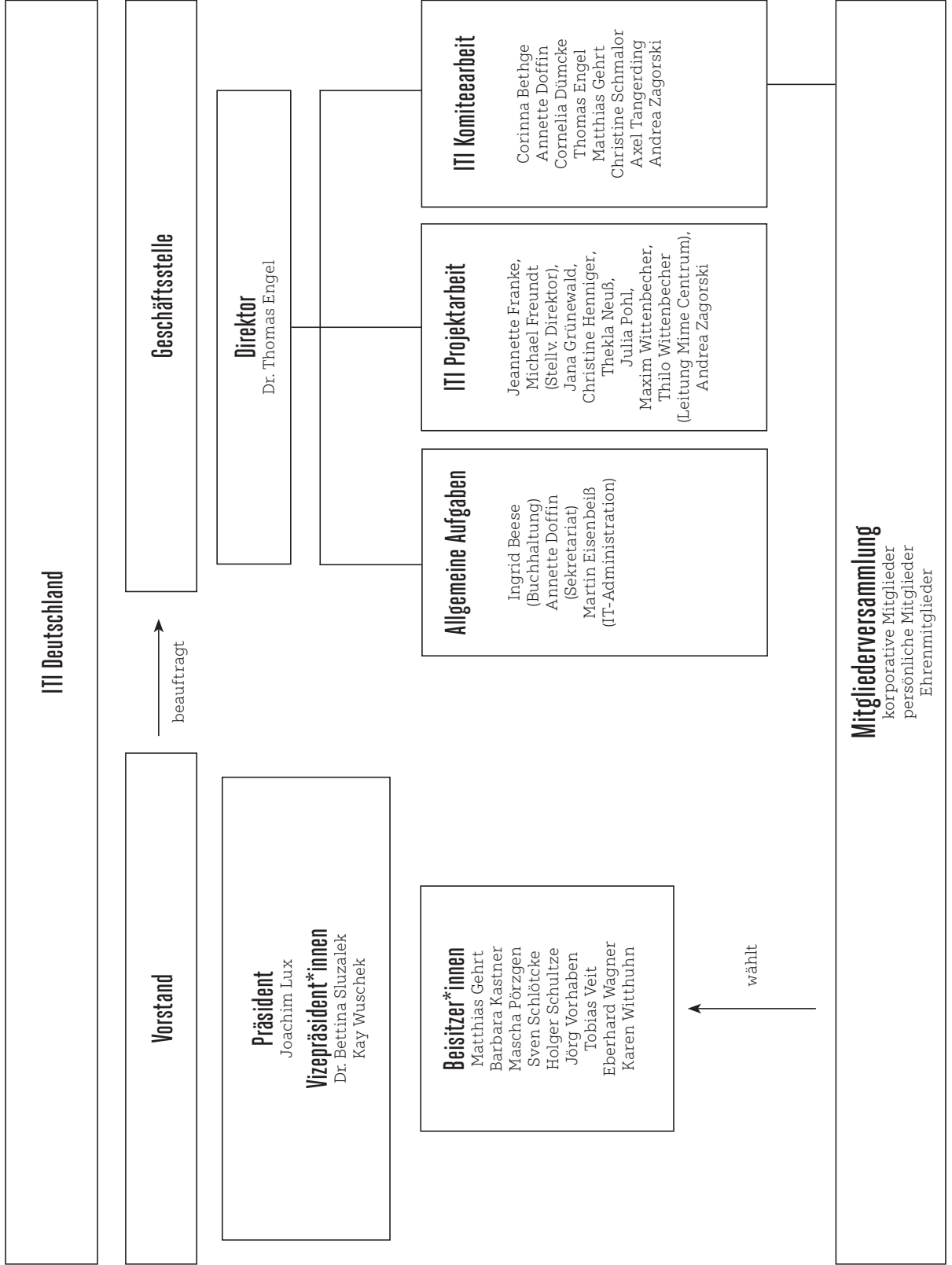
Die Publikationen wurden realisiert aus Mitteln des Preises der Internationalen Balzan Stiftung für Prof. Dr. Manfred Brauneck.

Bestellung: www.transcript-verlag.de/978-3-8376-3242-2 bzw. 978-3-8376-3242-9 (Englisch) Die englische Ausgabe ist als Open-Access-Publikation frei zugänglich (ISBN 978-3-8376-3242-3).

Koordination: Andrea Zagorski



ORGANIGRAMM (2016)



DAS ITI-ZENTRUM DEUTSCHLAND

PRÄSIDIUM UND VORSTAND

Der Vorstand

(seit Mitgliederversammlung 2016)

Präsident

Joachim Lux

(Intendant Thalia Theater, Hamburg)

Vizepräsident*innen

Dr. Bettina Sluzalek

(Künstlerische Leitung Radialsystem V-Space for Arts and Ideas, Berlin)

Kay Wuschek

(Intendant THEATER AN DER PARKAUE, Berlin)

Beisitzer*innen

Matthias Gehrt

(Oberspielleiter, Theater Krefeld-Mönchengladbach)

Barbara Kastner

(Dramaturgin, Krefeld-Mönchengladbach)

Mascha Pörzgen

(Regisseurin, Berlin)

Sven Schlötcke

(Geschäftsführer, Theater an der Ruhr, Mülheim)

Holger Schultze

(Intendant, Theater und Orchester Heidelberg)

Tobias Veit

(Künstl. Produktionsleiter, Schaubühne am Lehniner Platz, Berlin)

Jörg Vorhaben

(Chefdramaturg, Staatstheater Mainz)

Eberhard Wagner

(Senior Advisor, Berlin)

Karen Witthuhn (Übersetzungsbüro Transfiction, Hamburg)

Ehrenmitglieder

Dr. Manfred Beilharz

Carl Ebert

Kurt Hübner

Ivan Nagel

Kurt Raeck

Friedrich Schultze

GESCHÄFTSSTELLE (2016)

Dr. Thomas Engel (Direktor)

Ingrid Beese

(Verwaltung und Finanzen)

Annette Doffin (Sekretariat)

Martin Eisenbeiß

(IT-Administration und Grafik)

Jeannette Franke

(Koordination im Projekt SZENENWECHSEL)

Michael Freundt

(Stellv. Direktor und Wiss. Mitarbeiter)

Christine Henniger

(Koordination im Projekt Passage 23°E,

Projektmitarbeit Mime Centrum Berlin)

Thekla Neuß (Projektmitarbeit Passage 23°E)

Julia Pohl

(Koordination Studio 2)

Maxim Wittenbecher

(Projektmitarbeit Mime Centrum Berlin,

Projekt Passage 23°E)

Thilo Wittenbecher (Leitung Mime Centrum)

Andrea Zagorski (Projektleiterin)

Freie Mitarbeit

Uta Eismann, Christian Grammel,

Anne John, Emilia Oebel

Freie Mitarbeit (Bewegungstraining)

Anke Gerber, Tony DeMayer, Oliver Pollack,

Friederike Schröder, Selina Senti, Sandrine

Hudl, Philippe Linus Petit, Esther Geyer,

Aleksandr Acev

Praktika

Esther Geyer (08.02. bis 15.04.2016)

Rahel Schöppenthau (12.04. bis 04.07.2016)

Dorothea Lautenschläger

(19.07. bis 31.10.2016)

Lisenka Sedlacek (04.08. bis 22.12.2016)

Bundesfreiwilligendienst

Julia Pohl (01.01 bis 18.02.2016)

Gudrun Olthoff (15.02. bis 31.03.2016)

Stefan Woll (01.01. bis 31.12.2016)

Michel Barre (ab 01.03.2016)

Emanuela Piolli (ab 01.09.2016)

Petra Griffel (ab 15.11.2016)



VORSTANDSSITZUNGEN / PROGRAMMATIK DES ITI

Der Vorstand traf sich am 12. und 13. Februar in Berlin, am 8. April am Vorabend der Jahrestagung ebenfalls in Berlin, am 20. Juni in Hamburg und am 14. November in Berlin.

Ziel der zweitägigen Februarsitzung in Berlin war die Re-organisation der Projektarbeit unter dem Gesichtspunkt der Fokussierung auf die Arbeitsschwerpunkte des deutschen Zentrums, die die Mitgliederversammlung 2015 in Hannover herausgearbeitet hatte, um auf dieser Basis eine gezieltere Präsentation und Wahrnehmung des deutschen ITI in einer nationalen wie internationalen Öffentlichkeit von Kultur- und Theaterschaffenden zu erreichen, die dann last, but not least, zu verstärktem Interesse unter insbesondere jungen international Theaterschaffenden und einer Zunahme der Mitgliedschaft führen soll.

Ausgehend vom Kernthema „Internationale Theaterarbeit, Verbindung der Theaterkünstler*innen weltweit“ wurden als Kriterien identifiziert: die Einbeziehung der Mitgliedschaft in die Projektarbeit, die diskurstiftende Rolle des deutschen ITI als kulturelles Netzwerk, die Balance zwischen nationaler Verankerung und internationaler Wirkung von Projekten ebenso wie die Verbindung von Theorie und künstlerischer Praxis.

Die auf der Sitzung zu beschließende Besetzung der internationalen Fachkomitees des Weltverbandes anlässlich des (damals noch) für den Mai 2016 geplanten ITI Weltkongresses in Manaus spiegelt die Fokussierung der künftigen kulturpolitischen wie Projektarbeit wieder: Das deutsche ITI-Zentrum steht für die Stärkung der internationalen Beziehungen und der interkulturellen Projektarbeit, engagiert sich gemeinsam mit den anderen europäischen Zentren auf europäischer (nicht zu verwechseln mit EU!) Ebene sowie in Bezug auf kulturpolitische Fragestellungen und Positionen. Entsprechend wird es sein Engagement weiterführen im Komitee zum Schutz der Künstlerrechte (Action Committee for Artists Rights), im Komitee zur kulturellen Identität (Cultural Identity and Development Committee) mit dem Schwerpunkt „Theater in Konfliktregionen“ sowie als Partner der UNESCO im Engagement zur Umsetzung der Konvention zur kulturellen Vielfalt. Das deutsche ITI wird die Sprecherin für den Weltverband in den zwischenstaatlichen Konferenzen der UNESCO zu diesem Arbeitsgebiet stellen. Über regelmäßige Berichte der Vertreterin an den Exekutivrat bzw. über das Einbringen von Beschlüssen des ITI-Exekutivrats in die Konferenzen soll die Verbindung zur UNESCO weiterhin professionalisiert werden.

Der Vorstand bereitete die Diskussion und Beschlüsse der Mitgliederversammlung vor. Erstmals konnten vor dem Weltkongress Beschlussvorlagen, Resolutionen und Motions an das Generalsekretariat eingereicht werden. Die Geschäftsstelle hatte zwei Anträge an den Kongress zur inhaltlichen Abstimmung durch die Mitgliederversammlung vorbereitet. (Siehe Bericht aus der Mitgliederversammlung.)

Weiterhin wurde beschlossen, den ITI Preis zum Welttheatertag an Künstler zu vergeben, die am Beginn ihrer künstlerischen Entwicklung stehen, gleichwohl internationale Theaterarbeiten erfolgreich präsentieren.

Der Vorstand bereitete eine Satzungsänderung vor, die es allen an internationaler Theaterarbeit Interessierten ermöglichen soll, Mitglied im ITI zu werden.



MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung 2016 des deutschen Zentrums des Internationalen Theaterinstituts fand am Vormittag des 9. April 2016 im Rahmen der Jahrestagung statt.

Die Mitglieder bestätigten den Vizepräsidenten Kay Wuschek, dessen Amtsperiode satzungsgemäß endete, für weitere drei Jahre in seinem Amt und wählte die Beisitzer*innen des Vorstands, deren zweijährige Amtsperiode ebenfalls endete. Die bisherigen Beisitzer*innen Matthias Gehrt, Mascha Pörzgen, Sven Schlötcke, Jörg Vorhaben und Eberhard Wagner wurden sämtlich in ihrer Wiederkandidatur bestätigt, als neue Kandidat*innen wurden hinzugewählt: Barbara Kastner, 2016 noch Dramaturgin am Theater Krefeld-Mönchengladbach, inzwischen frei; Holger Schultze, Intendant der Theater Heidelberg und des Festivals Heidelberger Stückemarkt; Tobias Veit, Mitglied der Künstlerischen Direktion der Schaubühne am Lehniner Platz, Berlin; Karen Witthuhn, freiberufliche Übersetzerin und Mitbegründerin des Übersetzerbüros Transfiction, Hamburg.

In Fortführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung 2015 in Hannover hinsichtlich der Öffnung des Vereins im Hinblick auf die Diversität der vertretenen Interessensgebiete in den darstellenden Künsten aber auch seine Verjüngung durch junge Theateraktive oder Theaterstudent*innen wurde die Satzung unter § 4 „Aufnahme als Mitglied“ im Sinne einer voraussetzungslosen Mitgliedschaft geändert. Über die Neumitgliedschaft von Korporationen soll weiterhin der Vorstand beschließen. Für deren Mitgliedsbeiträge wurde ein Minimalbetrag von 100 € festgesetzt, während – im Einklang mit einer von den öffentlichen Förderinstitutionen in Aussicht gestellten moderaten Anhebung der finanziellen Ausstattung des Geschäftsstellenhaushalts – eine Anhebung des Beitrags der persönlichen Mitglieder auf 70 € jährlich beschlossen wurde.

Auch für Überlegungen, in welcher Weise das deutsche Zentrum sich auf dem damals noch für Manaus, Brasilien geplanten 35. Weltkongress des ITI einbringen sollte, waren die auf der Arbeitstagung in Hannover (2015) herausgearbeiteten Kernthemen der ITI-Arbeit entscheidendes Kriterium. Siehe hierzu auch die Ausführungen aus der Vorstandssitzungen, welche in der Umsetzung bedeuten: Joachim Lux vertritt das deutsche Zentrum im Vorstand des Weltverbandes, dem Executive Council. Thomas Engel wird einen Nachfolger (Thomas Irmer) für die Arbeit im Action Committee for Artists Rights (ACAR) einführen, in dem sich das deutsche Zentrum weiterhin engagieren wird. Matthias Gehrt wird die Arbeit im Cultural Identity and Development Committee (CIDC) fortführen. Cornelia Dümcke wird die Position des ITI -Weltverbandes bei den UNESCO Intergovernmental Conferences on Cultural Diversity vertreten.

Die Möglichkeit, erstmals bereits vor Beginn des Weltkongresses Beschlussvorlagen, Resolutionen oder Motions beim Generalsekretariat anzumelden, nutzte die Mitgliederversammlung: Erstens mit einer Einladung an die europäischen ITI-Zentren, sich in dem z.Zt. inaktiven europäischen Regionalzentrum (das EU- wie Nicht-EU-Länder umfasst) erneut zu organisieren und dieses verstärkt für den gegenseitigen Austausch zu nutzen. Dieses europaweite ITI-Forum würde vor dem Hintergrund von Flüchtlingsfrage, Tendenzen der Re-Nationalisierung und des Rechtsrucks die Idee eines inklusiven Europas über die EU-Grenzen hinaus in Informationsprojekten und künstlerischen Initiativen propagieren. Zweitens die Professionalisierung der ITI-Vertretung bei der UNESCO: Auf dem Weltkongress 2014 in Yerevan wurde beschlossen, dass der Exekutivrat vor dem Hintergrund der Übersiedelung des ITI Generalsekretariats nach Shanghai besondere Aufmerksamkeit auf die Beziehungen zur UNESCO legen sollte. Hierzu wurde beschlossen, dem Weltverband für diese Aufgabe und unterstützt vom deutschen Zentrum die Kulturberaterin, Konzept- und Projektentwicklerin Cornelia Dümcke vorzuschlagen, die über großes Hintergrundwissen in der europäischen Kulturpolitik verfügt und insbesondere in die UNESCO Thematik und Fragen der Kulturellen Vielfalt eingearbeitet ist.



MITGLIEDER (2017)

PERSÖNLICHE MITGLIEDER

Greta Amend, Berlin
 Claudia Assmann, Berlin
 Uta Atzpodien, Wuppertal
 Felix Banholzer, Düsseldorf
 Hans-Peter Bayerdörfer, München
 Günther Beelitz, Düsseldorf
 Manfred Beilharz, Wiesbaden
 Urse Benzing, Kassel
 Corinna Bethge, Berlin
 Rolf Bolwin, Bonn
 Res Bosshart, Zürich
 Markus Bothe, Basel
 Manfred Brauneck, Hamburg
 Heiner Bruns, Bielefeld
 Roland Brus, Unquillo/Argentinien
 Yvonne Büdenhölzer, Berlin
 Roberto Ciulli, Mülheim an der Ruhr
 Annette Dabs, Bochum
 Gesine Danckwart, Berlin
 Martine Dennewald, Frankfurt/ Main
 Annette Doffin, Berlin
 Tankred Dorst, Berlin
 Natalie Driemeyer, Bremen
 Cornelia Dümcke, Berlin
 Frank Düwel, Hamburg
 Cordelia Dvorák, Berlin
 Ursula Ehler-Dorst, Berlin
 Thomas Engel, Berlin
 Barbara Engelhardt, Strasbourg
 Kerstin Evert, Hamburg
 Friederike Felbeck, Düsseldorf
 Pavel Fieber, Ingolstadt
 Ulrike Fischer, Bonn
 Jürgen Flügge, Grasselbach
 Lavinia Francke, Hannover
 Michael Freundt, Berlin
 Holk Freytag, Willich
 Almuth Fricke, Köln
 Christel Gbaguidi, Berlin
 Matthias Gehrt, Krefeld
 Peter Hans Göpfert, Berlin
 Milenko Goranovic, Berlin
 Ilja Gordon, Berlin
 Stephanie Gräve, Berlin
 Christian Grammel, Köln
 Marc Grandmontagne, Köln
 Ulrich Greb, Moers
 Yvonne Griesel, Berlin
 Gernot Grimm, Hamburg
 Angela Grünert, Berlin
 Gerhardt Haag, Köln
 Gero Hammer, Halberstadt

Frank Hänig, Berlin
 Dirk Olaf Hanke, München
 Dorothea Hartmann, Berlin
 Ulrike Haß, Bochum
 Julia Heinrichs, Zürich
 Dieter Heitkamp, Frankfurt/Main
 Rolf C. Hemke, Köln
 Nele Hertling, Berlin
 Sabine Heymann, Gießen
 Ruth Heynen, Düsseldorf
 Angie Hiesl, Köln
 Frank Hoffmann, Recklinghausen
 Jürgen Hofmann, Berlin
 Christian Holtzhauer, Weimar
 Volker Hormann, Berlin
 Rainer Höynck, Berlin
 Michael Huthmann, Stuttgart
 Thomas Irmer, Berlin
 Sarah Israel, München
 Hedda Kage, Berlin
 Ina Karr, Mainz
 Susanne Kasten, Berlin
 Barbara Kastner, Krefeld
 Norbert Kentrup, Berlin
 Ulrich Khuon, Berlin
 Renate Klett, Berlin
 Hans-Georg Knopp, Berlin
 Thomas Koch, Berlin
 Philipp Kochheim, Berlin
 Thomas Kraus, Mannheim
 Peter Krüger, Berlin
 Christoph Lepschy, München
 Jan Linders, Karlsruhe
 Julia Lindig, Berlin
 Manfred Linke, Berlin
 Felicitas Loewe, Dresden
 Regine Lorenz, Berlin
 Dirk Löschner, Greifswald
 Volker Ludwig, Berlin
 Joachim Lux, Hamburg
 Paula Bettina Mader, München
 Dieter Mann, Königs Wusterhausen
 Nina Mazur, Braunschweig
 Stephan Märki, Bern
 Wolfram Mehring, Freiburg i.Br.
 Rainer Mennicken, Lübeck
 Klaus Metzger, Tübingen
 Peter Michalzik, Frankfurt/Main
 Bettina Milz, Düsseldorf
 Wilfried Minks, Hamburg
 Berit Mohr, Frankfurt/Main
 Elke Moltrecht, Köln
 Felix Müller, Stuttgart
 Harald Müller, Berlin

Markus Müller, Mainz
 Maria Müller-Sommer, Berlin
 Barbara Mundel, Freiburg i.Br.
 Helge Musial, Berlin
 John Neumeier, Hamburg
 Amélie Niermeyer, Salzburg
 Thomas Oberender, Berlin
 Stefanie Oberhoff, Stuttgart
 Peter P. Pachl, Berlin
 Anna Peschke, Hassmersheim
 Gisela Pflugradt-Marteanu, Bonn
 Klaus Pierwoß, Berlin
 Mascha Pörzgen, Berlin
 Axel Preuß, Karlsruhe
 Roland Quitt, Berlin
 Frank Michael Raddatz, Berlin
 Aribert Reimann, Berlin
 Matthias Rettner, Freiburg i.Br.
 Simone Rist, Paris
 Madeline Ritter, Berlin
 Gabriel Rodriguez, Düsseldorf
 rosalie, Stuttgart
 Jürgen Rose, München
 Barbara Santos, Berlin
 Thomas Sauerteig, Barcelona
 Moussa Sawadogo, Berlin
 Marcus Schäfer, St. Gallen
 Friedrich Schirmer, Esslingen
 Jürgen Schitthelm, Berlin
 Sven Schlötcke, Köln
 Christine Schmalor, Berlin
 Jens Schmidl, Berlin
 Bernd Schmidt, Berlin
 Stefan Schmidtke, Berlin
 Wolfgang Schneider, Bischofsheim
 Manuel Schöbel, Radebeul
 Edzard Schoppmann, Offenburg
 Werner Schretzmeier, Stuttgart
 Holger Schultze, Heidelberg
 Günter Schulz, Berlin
 Wilfried Schulz, Düsseldorf
 Markus Seidensticker, Weimar
 Burkhard Siedhoff, Hamburg
 Bettina Sluzalek, Berlin
 Katja Sonnemann, Berlin
 Peter Spuhler, Karlsruhe
 Sophia Stepf, Berlin
 Alexander Stillmark, Berlin
 Jolanta Sutowicz, Kiel
 Axel Tangerding, Moosach
 Henry Thorau, Trier
 Eva-Karen Tittmann, Berlin
 Tobias Veit, Berlin
 Marcus Violette, Bornheim

Johannes von Westphalen, Berlin
 Jörg Vorhaben, Mainz
 Juliane Votteler, Augsburg
 Barbara Wachendorff, Ladenburg
 Almut Wagner, Basel
 Eberhard Wagner, Berlin
 Sabeth Wallenborn-Honigmann, München
 Peter Waschinsky, Berlin
 Frieder Weber, Königswinter
 Petra Weimer, Stuttgart
 Dieter Welke, Oberursel
 Christoph Werner, Halle/Saale
 Karin Winklessesser, Berlin
 Thilo Wittenbecher, Berlin
 Karen Witthuhn, Hamburg
 Kay Wuschek, Berlin
 Andrea Zagorski, Berlin
 Jürgen Zielinski, Leipzig
 Lydia Ziemke, Berlin

NEUMITGLIEDER SEIT GB 2015

Greta Amend
 Claudia Assmann
 Felix Banholzer
 Martine Dennewald
 Ulrike Fischer
 Ilja Gordon
 Marc Grandmontagne
 Gerhardt Haag
 Julia Heinrichs
 Hans-Georg Knopp
 Jens Schmidl
 Marcus Violette
 Barbara Wachendorff

AUSTRITTE ZUM 31.12.2016

Herwig Lewy
 Cornelia Rivera-Schmaus
 Martin Roeder
 Thomas Siedhoff
 Kleine Theater Agentur

Burkhardt Seidemann verstarb am 6.4.2016

KORPORATIVE MITGLIEDER

Arbeitskreis Kirche und Theater
www.bag-online.de

ASSITEJ Zentrum Bundesrepublik
 Deutschland
www.kjtz.de

aufBruch – KUNST GEFÄNGNIS STADT
www.gefaengnistheater.de

Bayerische Versorgungskammer
www.bayerische-versorgungskammer.de

Bund der Szenografen e.V.
www.szenographen-bund.de

Bund Deutscher Amateurtheater
www.bdat.info

Bundesverband Freie Darstellende Künste e.V.
www.freie-theater.de

Deutsche Theatertechnische Gesellschaft
www.dthg.de

Deutscher Bühnenverein
www.buehnenverein.de

Deutscher Komponistenverband
www.komponistenverband.de

Deutsches Theatermuseum
 Theaterbibliothek
www.deutschestheatermuseum.de/

Dramaturgische Gesellschaft
www.dramaturgische-gesellschaft.de

ehrliche arbeit – freies Kulturbüro, Berlin
www.ehrlichearbeit.de

euro-scene Leipzig
www.euro-scene.de

Gesellschaft für Tanzforschung
www.gtf-tanzforschung.de

Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.
www.theatergeschichte.org

Goethe-Institut
www.goethe.de

Haus der Kulturen der Welt
www.hkw.de

HELLERAU – Europäisches Zentrum der
 Künste Dresden
www.hellerau.org

Institut für Auslandsbeziehungen
www.ifa.de

Joint Adventures
www.jointadventures.net

Kampnagel
www.kampnagel.de

NRW KULTURsekretariat
www.nrw-kultur.de

Netzwerk zum kulturellen Wiederaufbau
 im Irak e.V.
www.kulturaustausch.net

PACT – Zollverein
www.pact-zollverein.de

sabisa – performing change e.V.
www.sabisa.de

TAK – Theater Aufbau Kreuzberg e.V.
www.theater-aufbau-kreuzberg.de

Theater Titanick
www.titanick.de

The World Theatre Training Institute
 AKT-ZENT / ITI
wttl.theatreclture.org

ITI – DAS WELTWEITE NETZWERK

STRUKTUR

*Executive Council, International Committees,
General Secretariat*

Das Executive Council (EC) ist das höchste Organ des ITI. Es arbeitet zwischen den Weltkongressen an der Realisierung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung (Weltkongress). Das EC umfasst bis zu 20 Mitglieder. Bei dringendem Handlungsbedarf agiert das Executive Board (EB) als kleineres, schneller einzuberufendes Organ.

EXECUTIVE COUNCIL

(seit 34. ITI Weltkongress)

Präsident:

Mohammed Saif Al-Afkham (VAE Fujairah)

Vizepräsidenten:

Emilya Cachapero (USA), auch regionale Vertreterin der amerikanischen Zentren
Ann Mari Engel (Schweden), auch Vertreterin der europäischen Zentren
JI Guoping (China), auch Vertreter der Zentren im asiatischen und pazifischen Raum
Hamadou Mandé (Burkina Faso), auch Vertreter der afrikanischen Zentren
Apostolos Apostolides (Zypern), Schatzmeister
Ali Mahdi Nouri (Sudan), Sekretär

Mitglieder:

Alfira Arslanova (Russland)
Cecile Guidote Alvarez (Philippinen) – Kontaktperson des ITI zur UNESCO / UN
Tatjana Azman (Slowenien)
Daniel Bausch (Schweiz)
Carlos Celdran (Kuba)
Le Quy Duong (Vietnam)
Joachim Lux (Deutschland)
Marcio Souza (Brasilien)
Fabio Tolledi (Italien)

Ehrenmitglieder:

Radu Beligan (Rumänien) †
Heino Byrgesen (Dänemark) †
Martha Coigney (USA) †
Dong Wei (China)
Georgette Gebara (Libanon)
Jeong-ok Kim (Korea)
Manfred Linke (Deutschland)
André Louis Perinetti (Frankreich) †
Riitta Seppälä (Finnland)
Jennifer Walpole (Australien/Frankreich)

Ehrenpräsidenten:

Manfred Beilharz (Deutschland)
Ramendu Majumdar (Bangladesh)

GENERALSEKRETARIAT (2017)

Tobias Biancone (Generalsekretär)

Assistent*innen:

Zhongwen Chen
Malory Domecyn
Yiming Tang
Ping Gao
Tom Johnson
Angel Cong

KONTAKT

International Theatre Institute ITI
UNESCO Office
UNESCO, 1 rue Miollis
75732 Paris Cedex 15, France
Tel. +33 1 45 68 48 80
Fax: + 33 1 45 68 48 84

International Theatre Institute ITI
ITI Headquarters
1332 Xinzha Road, Jing'an,
Shanghai, China 200040
Tel: +86 21 6236 7033
Fax: +86 21 6236 3053
info(at)iti-worldwide.org



INTERNATIONALE KOMITEES UND FOREN

VERTRETUNG DES ITI BEI DER UNESCO

Intergovernmental Conferences on Cultural Diversity

Vertreterin des ITI Deutschland:

Cornelia Dümcke

ACTION COMMITTEE FOR ARTISTS RIGHTS

www.artistsrights.iti-germany.de

www.iti-worldwide.org/artistsrights.html

Vertreter des ITI Deutschland:

Thomas Engel (Koordinator)

COMMUNICATION COMMITTEE / KOMMUNIKATIONSKOMITEE

www.iti-worldwide.org/communication.php

CULTURAL IDENTITY AND DEVELOPMENT COMMITTEE / KOMITEE FÜR KULTURELLE IDENTITÄT UND ENTWICKLUNG *

Vertreter des ITI Deutschland:

Matthias Gehrt

INTERNATIONAL DANCE COMMITTEE / INTERNATIONALES TANZ-KOMITEE

www.iti-worldwide.org/dancecommittee.html

DRAMATIC THEATRE COMMITTEE / SCHAUSPIEL-KOMITEE

www.iti-worldwide.org/dramatictheatre.html

INTERNATIONAL FESTIVAL FORUM / INTERNATIONALES FESTIVAL FORUM

www.iti-worldwide.org/festivalforum.html

Vertreterin des ITI Deutschland:

Corinna Bethge (Vizepräsidentin)

INTERNATIONAL MONODRAMA FORUM / INTERNATIONALES MONODRAMA FORUM

www.iti-worldwide.org/monodramaforum.html

Vertreterin des ITI Deutschland:

Annette Doffin (Vizepräsidentin)

MUSIC THEATRE NOW NETWORK

www.musictheatrenow2015.iti-germany.de

www.iti-worldwide.org/musictheatre.html

Vertreter des ITI Deutschland:

Axel Tangerding

INTERNATIONAL PLAYWRIGHTS FORUM / INTERNATIONALES DRAMATIKER FORUM

www.iti-worldwide.org/playwrightsforum.html

Vertreterin des ITI Deutschland:

Andrea Zagorski (Präsidentin)

NEW PROJECT GROUP

www.iti-worldwide.org/newprojectgroup.html

Vertreter des IT Deutschland:

Günther Beelitz, Frank Düwel

THE WORLD THEATRE TRAINING INSTITUTE AKT-ZENT / ITI

wttl.theatrecluture.org

Christine Schmalor, Jurij Alschitz

FORUM FOR THEATRE TRAINING AND EDUCATION (FTTE) / FORUM FÜR THEATER AUS- UND WEITERBILDUNG,

www.iti-worldwide.org/theatrettraining.html

YOUNG PRACTITIONERS COMMITTEE / KOMITEE JUNGER THEATERSCHAFFENDER

www.iti-worldwide.org/youngpractitioner.html

*Das Cultural Identity and Development Committee hat sich nach dem Weltkongress aufgespalten in drei Komitees: Theatre in Conflict Zones Network, Social Change Network, Network für Heritage, Indigenous Cultures and Migration

STRUKTUR

Die Mitglieder der ITI-Zentren weltweit organisieren ihre Zusammenarbeit in den internationalen Fachkomitees (International Committees) sowie den weniger formellen Foren, Netzwerken und Arbeitsgruppen.

Die Zielsetzungen und wesentlichen Aktivitäten sowie die Mitglieder der einzelnen Komitees sind auf der Website des ITI worldwide einsehbar: www.iti-worldwide.org

INTERNATIONALE KOMITEES UND FOREN

ACTION COMMITTEE FOR ARTISTS RIGHTS

(Siehe Bericht auf Seite 9.)

CULTURAL IDENTITY AND DEVELOPMENT COMMITTEE

Auf dem 34. Weltkongress in Yerevan (2014) teilte sich das Komitee auf, um in der Ausdifferenzierung der mannigfaltigen Aufgabengebiete und der Bündelung/Schwerpunktsetzung die künftige Projektarbeit effizienter zu bewältigen: Social Change Network (vertreten durch Cécile Guidote-Alvarez, Philippinen); Network for Heritage, Indigenous Cultures and Migration (vertreten durch Jorge Ortoll, USA) und Theatre in Conflict Zones Network.

Die neue Komitee-Struktur soll auf dem 35. Weltkongress in Segovia, Spanien, formell bestätigt werden. Das deutsche Zentrum wird sich entsprechend seinen Projektlinien in der Kulturpolitik wie in Fragen der kulturellen Diversität weiterhin im Theatre in Conflict Zones Bereich engagieren.

INTERNATIONAL FESTIVAL FORUM

Als Vertreterin des ITI Deutschland nahm Corinna Bethge am Joint Committee Meeting vom 17. bis 22. Februar in Fujairah am 7. Internationalen Monodrama Festival in Fujairah teil, in dessen Rahmen Treffen des Festival Forums mit den Vertreter*innen des Monodrama Forums stattfanden. Diskutiert und in der Planung weiter vorangetrieben wurde das gemeinsame Projekt der beiden Komitees „I-We Here Now: Memories and Visions“ zur Thematik der kulturellen Identität wie auch Diversität unter der künstlerischen Leitung von Corinna Bethge und Olga Pozeli (Griechenland). Das Projekt sollte in einer Pilotversion auf dem 35. Weltkongress in Manaus, Brasilien vorgestellt werden.

INTERNATIONAL MONODRAMA FORUM

Das Netzwerk der Monodramafestivals weltweit traf sich im Februar 2016 anlässlich der 7. Ausgabe des Fujairah International

Monodrama Festival. Als Vertreterin des deutschen ITI nahm Annette Doffin (Vizepräsidentin) teil.

Neben der Information zu anstehenden Monodramafestivals im Berichtsjahr wie „Wrostja“ in Polen; „Thespis“ in Deutschland; „Monoakt“ im Kosovo; „Monobaltija“ und „Atspindys“ in Litauen und „Vidlunya“ in der Ukraine war die prekäre Situation auch dieser Festivals des kleinen Formats vor allem in den osteuropäischen Ländern Thema der Sitzung: in Weißrussland etwa kann aufgrund der wirtschaftlichen wie politischen Gesamtlage seit über 10 Jahren ein etabliertes Monodramafestival nicht mehr stattfinden. Möglichkeiten, das Netzwerk der Monodramaschauspieler*innen durch Gastspiele u.a. Formate zu unterstützen und zu erhalten, wurden diskutiert. Viele der Festivals beziehen inzwischen gezielt eine Sektion „Monodrama für Kinder und Jugendliche“ ein. Die digitale Bibliothek/Mediathek für Monodrama, die in Fujairah beim dortigen Monodramafestival angesiedelt sein soll, ist weiter im Aufbaustadium.

MUSIC THEATRE NOW NETWORK

Die dritte Auflage von Music Theatre NOW (Wettbewerb in 2015, Meeting in 2016) zählte 450 Teilnehmer*innen am Wettbewerb aus 54 Ländern. Die international besetzte Jury wählte 14 herausragende Produktionen aus, die im Mai 2016 bei den Operadagen Rotterdam präsentiert wurden. Zusätzlich wurden 4 lobende Erwähnungen ausgesprochen für Produktionen, die sich mit Mitteln des Musiktheaters besonders um gesellschaftspolitische Aspekte verdient gemacht oder auf regionale Musiksprachen Bezug genommen hatten. Mit 180 Teilnehmer*innen war das abschließende dreitägige Treffen in Rotterdam das bisher größte Event der Reihe. Dank der Kooperation mit den Operadagen Rotterdam konnte ein umfangreiches Programm aus Aufführungen, Diskussionen und Präsentationen geboten werden.

Nach der dritten Ausgabe ist MTN auf dem Weg, sich als feste Größe in der Szene zu etablieren und weitere internationale Partner*innen ins Boot zu holen. Die Kommunikationsarbeit der letzten Jahre wird



nahtlos fortgeführt und die Strukturen verfestigt, um die vierte Ausgabe des Wettbewerbs 2018 mit einem Meeting 2019 außerhalb Europas zu verknüpfen, das zusätzlich zur Präsentation der Gewinner*innen in Rotterdam stattfinden soll. MTN möchte durch die Ausrichtung eines Satelliten-Treffens den Dialog der ausgewählten Künstler*innen mit Kolleg*innen und Veranstalter*innen aus aller Welt intensivieren.

Das Shanghai Dramatic Arts Centre, wo das Generalsekretariat des ITI Weltverbandes seinen Sitz hat, und auch die Shanghai Theatre Academy, beide Shanghai, China, stehen als potenzielle Partner dafür bereits im engen Kontakt mit Music Theatre NOW.

INTERNATIONAL PLAYWRIGHTS FORUM

Als Vertreterin des ITI Deutschland nahm Andrea Zagorski (Präsidentin) am Joint Committee Meeting in Fujairah vom 19. bis 23. Februar 2016 teil und informierte die Mitglieder des zeitgleich tagenden Executive Board des Weltverbandes über das vom Komitee geplante Projekt für den kommenden Weltkongress (damals noch für Oktober 2016 in Manaus, Brasilien geplant, inzwischen für Juli 2017, in Segovia, Spanien): Ein internationaler und multikulturell ausgerichteter Wettbewerb von Kurzdramen zum Thema "The Stage is our Nature". Die Jury, bestehend aus Prof. Gad Kaynar (Israel), Richard Crane (UK) und Prof. Gim Chang-Wha (Korea), wählte fünf Gewinnerstücke aus:

„Home“ von Amit Zarka (Israel), with (Israel), „The food ambassador“ von Marijana Verhoef (Deutschland), „Small Wasted von Janice Sze Wan Poon (Hong Kong), „THERMOS. A sketch on human survival“ von Vijay PADAKI (Indien) und „Ulysses“ von Jaewan Park (Taiwan). Den Autor*innen wurde die Möglichkeit angeboten, an einem neu eingerichteten Mentorenprogramm teilzunehmen, das über das gesamte Jahr lief und je nach Bedarf voll in Anspruch genommen werden konnte. Zudem werden die fünf Gewinnerstü-

cke auf dem 35. Weltkongress in Segovia als szenische Lesungen präsentiert, für deren Einrichtung Matthias Gehrt (ITI Deutschland, Regie), Ursula Werdenberg (ITI Schweiz, Dramaturgie) und Prof. Gad Kaynar (ITI Israel, Moderation) verantwortlich zeichnen.

THE WORLD THEATRE TRAINING INSTITUTE AKT-ZENT / ITI

AKT-ZENT konzentriert sich auf die Innovation von Theatertrainingsmethoden im Rahmen des ITI Projektes „World Theatre Training Library“. Nach der ersten Testphase zur Entwicklung eines M.A. Studiengangs der Ausbildung von Schauspiellehrern in Mexiko wurde im Sommer 2016 ein europäischer Pilot „Teaching Professional Theatre Practice“ abgeschlossen. Der Studiengang wurde auf der 14th Biennial ELIA Conference in Florenz im offiziellen Programm vorgestellt.

Im Laufe des Jahres 2016 wurde die Hybrid Theater Plattform mit neuen Formate und Inhalten für die Theaterausbildung entwickelt, die 2017 der Öffentlichkeit vorgestellt und erstmalig angewendet werden. Die Plattform verbindet die Idee der Selbst-Bildung mit den Möglichkeiten des E-Learning in Kombination mit Praxismodulen.

In diesem Rahmen hat Dr. Jurij Alschitz das Projekt 40/40 entwickelt, das inhaltlich, pädagogisch und strukturell neue Ansätze für die Schauspielausbildung vorschlägt. Siehe: <https://hybrid-theatre-training.org> Ausgehend von den neuen Aufgabenstellungen arbeitet AKT-ZENT seit 1. Januar 2017 als World Theatre Training Institute AKT-ZENT/ITI.

DANK AN UNSERE FÖRDERER UND KOOPERATIONSPARTNER

Die Arbeit des deutschen Zentrums des Internationalen Theaterinstituts (ITI) wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM, Referat „Musik, Darstellende Kunst“) sowie durch die Kulturstiftung der Länder (KSL) aus Mitteln der Ländergemeinschaft und des Landes Berlin.

Die Arbeit im Gemeinsamen Europasekretariat der deutschen Kultur-NGOs bei Culture Action Europe und die Projekte im Rahmen des online-Handbuch „touring-artists.info“ werden gefördert von der BKM, Referat „Internationale Zusammenarbeit im Kulturbereich / Europabeauftragte“.

Die Theaterreise der Kulturstaatsministerin wurde realisiert aus Mitteln des Bundespressekamtes.

Das Balzan-Preis Projekt wurde ermöglicht durch Prof. em. Dr. Manfred Brauneck und die Internationale Balzan-Stiftung.

Das Förderprogramm SZENENWECHSEL wird realisiert in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung.

Für die Zusammenarbeit in einzelnen Projekten des ITI und des Mime Centrum Berlin danken wir unseren Kooperationspartnern Akademie der Künste Berlin, Auswärtiges Amt, Berliner Festspiele – Team des Theatertreffens, Deutsch-französisches Jugendwerk, Freie Universität Berlin – Institut für Theaterwissenschaft, Goethe Institut München, Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim, Internationales Forschungskolleg „Verflechtungen der Theaterkulturen“ der Freien Universität Berlin, Internationale Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK), JAMU Brno, Mülheimer Theatertage NRW „Stücke“, Nationales Performance Netz, On the Move, Polnisches Kulturinstitut in Berlin, SMART Deutschland – Netzwerk für Kreative, SATURN Flagship Store am Tauentzien, Theater der Zeit, Tschechisches Zentrum Berlin, Wiesbadener Biennale.

Wir danken dem Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) für die gute Zusammenarbeit beim Bundesfreiwilligendienst.

Unser besonderer Dank gilt auch den Theatern in Berlin und der Bundesrepublik für die Gastfreundschaft, mit der sie auch in diesem Jahr wieder die Teilnehmer*innen unseres Hospitationsprogramms aufgenommen und betreut haben, und für die Großzügigkeit, mit der sie den zahlreichen Gästen, Projektteilnehmer*innen, Mitgliedern und Besucher*innen des ITI aus dem In- und Ausland den Besuch ihrer Aufführungen ermöglichten.

Danken möchten wir auch den Dolmetscher*innen und Übersetzer*innen, die uns in unseren Projekten begleiten.

Und schließlich geht der Dank der Geschäftsstelle an die Mitarbeiter*innen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes, an die freien Mitarbeiter*innen – im Rahmen der ITI Projekte und der praktischen Theaterarbeit im Studio 2 – sowie an unsere Praktikant*innen.



EINNAHMEN UND AUSGABEN HAUSHALT

Beschreibung	SOLL / Geplant (€)	IST (€)	Ergebnis (€)
EINNAHMEN			
Zuwendung KSL / BKM	335.800,00	335.800,00	0,00
Mitgliedsbeiträge	11.800,00	11.968,60	168,60
Sonst. Einnahmen	0,00	39,75	39,75
Zinsen & Erträge	0,00	0,20	0,20
<i>Summen</i>	<i>347.600,00</i>	<i>347.808,55</i>	<i>208,55</i>
AUSGABEN			
Personalkosten			
Vergütung	250.200,00	251.984,56	-1.784,56
Aufw. fr. Mitarbeiter	22.873,00	17.701,69	5.171,31
<i>Zwischensumme</i>	<i>273.073,00</i>	<i>269.686,25</i>	<i>3.386,75</i>
Sachkosten			
Geschäftsbedarf	2.200,00	4.141,73	-1.941,73
Fahrtkosten	50,00	0,00	50,00
Bücher und Zeitschriften	1.700,00	1.138,63	561,37
Postgebühren	3.600,00	3.464,60	135,40
Rundfunk/ Fernsehgebühren	70,00	220,13	-150,13
Geräte und Ausstattung	3.000,00	2.571,72	428,28
Geräte, usw. EDV	2.800,00	1.893,00	907,00
Mieten	42.850,00	43.754,08	-904,08
Fortbildung	0,00	0,00	0,00
Kosten Präsidiumssitzungen	1.247,00	2.693,27	-1.446,27
Kosten Arbeitstagung	4.100,00	3.214,46	885,54
Dienstreisen	800,00	316,15	483,85
Repräsentation	1.000,00	1.463,67	-463,67
Publikationen/ÖA	600,00	1.709,18	-1.109,18
Dienstleistungen Geldinstitute	180,00	344,27	-164,27
Verschiedene Ausgaben	1.500,00	2.069,41	-569,41
Rückzahlung Restmittel	0,00	123,34	-123,34
Mitgliedsbeitrag/ITI worldwide	8.830,00	8.974,82	-144,82
<i>Zwischensumme</i>	<i>74.527,00</i>	<i>78.092,46</i>	<i>-3.565,46</i>
SUMMEN HAUSHALT			
Personalausgaben	273.073,00	269.686,25	3.386,75
Sachkosten	74.527,00	78.092,46	-3.565,46
<i>Ausgaben GESAMT</i>	<i>347.600,00</i>	<i>347.778,71</i>	<i>-178,71</i>
<i>Einnahmen GESAMT</i>	<i>347.600,00</i>	<i>347.808,55</i>	<i>208,55</i>
ERGEBNIS			
Einnahmen/Ausgaben	0,00	29,84	29,84

EINNAHMEN UND AUSGABEN – PROJEKTE

Projekttitel (Kurzbeschreibung)	SOLL / Geplant (€)	IST / Ausgaben (€)	Bestand (€)
<i>Gefördert durch BKM, Ref. Darstell. Künste</i>			
Mobile Akademie für Übersetzer	21.480,00	21.275,08	204,92
Music Theatre NOW	20.400,00	22.428,43	-2.028,43
Projektreisen und Arbeitsbegegnungen	15.000,00	14.734,16	265,84
ITI Informationsdienste	30.550,00	30.484,40	65,60
Archivprojekte / Mediathek	29.570,00	28.073,00	1.497,00
Evaluation Theaterpreis des Bundes	17.800,00	14.592,12	3.207,88
<i>Gefördert durch BKM, Ref. Internationale Beziehungen</i>			
Gem. Europasekretariat / Europ. Netzwerke	15.000,00	12.072,23	2.927,77
Touring Artists - Inhaltliche Erweiterung	24.000,00	23.969,50	30,50
Touring Artists – Redaktion Booklet	44.360,00	44.212,54	147,46
<i>Gefördert durch Bundespresseamt</i>			
Theaterreise der Kulturstaatsministerin	19.164,80	16.359,68	2.805,12
<i>Gefördert durch Bundesministerium für Bildung und Forschung</i>			
PASSAGE 23 E	33.118,14	29.446,56	3.671,58
<i>Gefördert durch Balzan Stiftung</i>			
Balzan-Preis	68.514,91	37.568,30	30.946,61
<i>Gefördert durch Robert Bosch Stiftung</i>			
SZENENWECHSEL	331.635,12	227.267,04	104.368,08
<i>Weitere eingeworbene Mittel / Kooperationen</i>			
EFFE – Europäische Festivals	6.559,88	2.247,94	4.311,94
Tanzfonds Erbe „Transforming Acts“	15.588,58	14.959,53	629,05
Vorstudie Archive des Freien Theaters	4.773,06	2.736,62	2.036,44
Mime Centrum – ständiges Projekt	40.107,56	35.858,01	4.249,55
Mime Centrum / Studio 2	34.239,57	31.250,48	2.989,09
Zuschuss Bundesagentur für Arbeit	26.296,00	5.749,17	20.546,83
<i>Restmittel</i>			
Plattform 2	24.012,36	0,00	24.012,36
sonstige Projekte	12.563,11	157,05	12.406,06
Summen	834.733,09	615.441,84	219.291,25

BILANZSUMMEN

AKTIVA	AUSWERTUNG (€)	PASSIVA	AUSWERTUNG (€)
Kasse	242,33	Verbindlichkeiten	29.536,54
Nebenkasse Studio 2	54,00	Projekte	219.291,25
GLS Bank ITI	77.466,78	ITI Haushalt	29,84
GLS Bank Balzan	44.131,54		
GLS Bank Szenenwechsel	124.982,10		
Forderungen	1.980,88		
Summe Aktiva	248.857,63	Summe Passiva	248.857,63



Impressum

Geschäftsbericht des Zentrum Bundesrepublik Deutschland des
Internationalen Theaterinstituts e.V.

Präsident: Joachim Lux

Direktor: Dr. Thomas Engel

Erstellt durch die Geschäftsstelle.

Schlussredaktion: Michael Freundt, Annette Doffin

Redaktionsschluss: 25. April 2017

Internationales Theaterinstitut

Mariannenplatz 2, 10997 Berlin

Tel. +49 (0)30 / 611 07 65 0

Fax +49 (0)30 / 611 07 65 22

info@iti-germany.de

www.iti-germany.de

Satz: Jan Grygoriew, Michael Freundt

Druck: Tastomat GmbH



Internationales Theaterinstitut
Zentrum Bundesrepublik Deutschland

Vorgelegt der Mitgliederversammlung vom 28. Mai 2017

Gefördert durch die Beauftragte der
Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)
und durch die Kulturstiftung der Länder aus
Mitteln der Ländergemeinschaft und des Sitzlandes Berlin



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

K U L T U R
S T I F T U N G • D E R
L Ä N D E R

